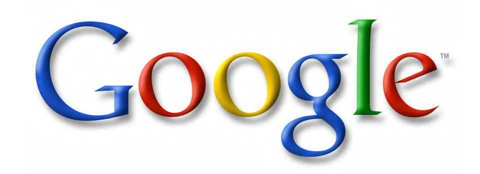
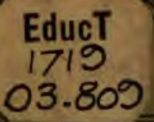


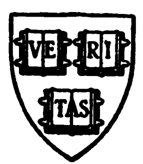


BUNTE GESCHICHTEN

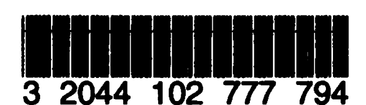
ERNA M. STOLTZE



AMERICAN · BOOK COMPANY
NEW YORK · CINCINNATI · CHICAGO


VE
RI
TAS




3 2044 102 777 794



Bunte Geschichten

für Anfänger

AN ELEMENTARY READER

BY

ERNA M. STOLTZE

INSTRUCTOR IN GERMAN AT MISS SPENCE'S SCHOOL FOR GIRLS
NEW YORK CITY

NEW YORK-:-CINCINNATI-:-CHICAGO

AMERICAN BOOK COMPANY

Entered at Stationers' Hall, London

Bunte Geschichten
W. P. I

To the Pupils
of
Miss Spence's School
E. M. S.

PREFACE

THIS little book has been written as a text-book for beginners.

Care has been taken to avoid long, compound words, as experience has shown that it is very difficult for a beginner to read and pronounce them easily.

In the extensive vocabulary the English is always given with the Imperfect and Past Participle of irregular verbs, for a pupil may often be pressed for time in preparing a translation. Many Infinitives are also given with their full tenses at their respective places.

In order to obtain the best results, conversation on the subjects just read should invariably follow the translation.

E. M. S.

LETTERS OF THE ALPHABET

German Letters	Name	English	German Letters	Name	Engl.
𝔄 𝔞	*ah*	a	𝔑 𝔫	*en*	n
𝔅 𝔟	*bay*	b	𝔒 𝔬	*o*	o
ℭ 𝔠	*tsay*	c	𝔓 𝔭	*pay*	p
𝔇 𝔡	*day*	d	𝔔 𝔮	*koo*	q
𝔈 𝔢	*a*	e	ℜ 𝔯	*arr*	r
𝔉 𝔣	*ef*	f	𝔖 ſ𝔰[1]	*es*	s
𝔊 𝔤	*gay*	g	𝔗 𝔱	*tay*	t
ℌ 𝔥	*hah*	h	𝔘 𝔲	*oo*	u
ℑ 𝔦	*e*	i	𝔙 𝔳	*fow*	v
𝔍 𝔧	*vot*	j	𝔚 𝔴	*vay*	w
𝔎 𝔨	*kah*	k	𝔛 𝔵	*ix*	x
𝔏 𝔩	*el*	l	𝔜 𝔶	*ipsilon*	y
𝔐 𝔪	*em*	m	ℨ 𝔷	*tset*	z

𝔞𝔲	sounds like	*ou*	𝔢𝔦	sounds like	*i*
𝔞̈𝔲	" "	*oi*	𝔦𝔢	" "	*ee*
𝔢𝔲	" "	*oi*	ß	" "	*ss*

1 𝔰 is used for ſ only at the end of a word or syllable.

Inhalt

Erster Teil

No.		Seite
1.	Die vergoldeten Nüsse	9
2.	Das Gespenst	10
3.	Die Kirschen	11
4.	Die Mai-Blumen	13
5.	Die Rübe	14
6.	Der Affe	15
7.	Der Bär	16
8.	Das Ei	17
9.	Die Korn-Ähre	18
10.	Der Geld-Beutel	19
11.	Der Löwe	20
12.	Die Nuß	21
13.	Die Perlen	22
14.	Die Edelsteine	23
15.	Der Wolf	24
16.	Das Echo	25
17.	Die Bettlerin	26
18.	Der Ziegen-Bock	28
19.	Die Fliegen und die Spinnen	30
20.	Der alte Neger	31
21.	Der Pilger	32
22.	Der kluge Landmann und sein Pferd	34
23.	Der Arznei-Krämer	35
24.	Der Diamant-Ring	37
25.	Der Weinberg	38

Zweiter Teil

26.	Glück im Unglück	39
27.	Die List	40
28.	Das Hirtenbüblein	41

29. Der schlaue Reisende 43
30. Die Überraschung 44
31. Die glückliche Wahl 45
32. Der überlistete Wahrsager 46
33. Eulenspiegel und der Fleischer 46
34. Der unzufriedene Bauer 48
35. Feindschaft zwischen Hund und Katze 48
36. Bestrafte Neugier 49
37. Das seltsame Rezept 50
38. Der unzufriedene Kuckuck 51
39. Die Freundschaft des Bären 51
40. Der Mäuseturm zu Bingen 52
41. Das wohltätige Pferd 53
42. Der geheilte Hund 54
43. Ein Märchen vom Kirschbaum 55
44. Die Aster 56
45. Die Sage von Heinrich dem Löwen 56
46. Kaiser Friedrich III. in der Schule 57
47. Ein Wunsch der Königin Luise 58
48. Die Sage vom Kyffhäuser 59
49. Der Rabe zu Merseburg 60
50. Der kluge Bär 61
51. Die Rache des Elefanten 61
52. Doktor Allwissend 62
VOCABULARY 67

Bunte Geschichten für Anfänger

Erster Teil

I

Die vergoldeten Nüsse

Am Christabend standen die Kinder vor dem Christbaum.

Die Zweige des immer-grünen Baumes waren mit brennenden Lichtern und vielen bunten Sachen geschmückt.

Der kleine Fritz stand vor dem Baume und sah die vergoldeten Nüsse.

„Mutter,“ sagte er, „bitte, gib mir die goldnen Nüsse!“

Die Mutter antwortete: „Die Nüsse zieren den Baum so schön; wir wollen sie hängen lassen. Sieh’, hier hast du andre Nüsse!“

Aber Fritz weinte und rief:

„Ich mag keine braunen Nüsse; ich will goldne Nüsse. O, die müssen süße Kerne haben!“

Die Mutter dachte, sie könne den eigensinnigen Jungen nicht besser strafen, als wenn sie ihm den Willen ließe.

Sie gab ihm daher die vergoldeten Nüsse und den andern Kindern die braunen Nüsse.

Fritz war sehr erfreut und klopfte die schönen Nüsse schnell auf.

Aber o weh! Sie waren alle hohl, und die andern Kinder lachten ihn aus.

Nun sprach der Vater: „Diese Nüsse waren nur zum Ansehen und nicht zum Essen. Ich leimte die Schalen 5 zusammen und bedeckte sie mit Goldschaum. Viele Dinge in der Welt sind wie diese Nüsse. Sie glänzen außen wie Gold und sind innen hohl."

Kind, traue nicht dem äußern Schein,
Sonst wirst du leicht betrogen sein.

2

Das Gespenst

10 Martin schlich um Mitternacht in den Garten seines Herrn.

Er füllte zwei Säcke mit Äpfeln und wollte den einen Sack zuerst nach Hause tragen.

Als er mit dem Sacke längs der Garten-Mauer hin- 15 ging, schlug es zwölf auf dem Kirch-Turme.

Der Wind rauschte in den Bäumen und der Mond schien hell.

Da sah Martin plötzlich neben sich einen schwarzen Mann, der den zweiten Sack zu tragen schien.

20 Der erschrockene Dieb schrie laut auf. Er ließ den Sack fallen und lief davon, so schnell er konnte. Aber der schwarze Mann ließ den Sack auch fallen und lief eben so schnell hinter Martin her, bis er am Ende der Mauer verschwand.

Martin erzählte am nächsten Morgen allen seinen Freunden von dem schrecklichen Gespenste. Nur, daß er ein Dieb war, sagte er nicht.

Sein Herr ließ ihn noch an demselben Tage rufen und 5 sagte zu ihm: „Martin, du hast diese Nacht in meinem



Garten Äpfel gestohlen. Denn die Säcke tragen deines Vaters Namen. Dadurch bist du verraten. Ich werde dich ins Gefängnis bringen lassen. Das schwarze Gespenst aber war nur dein Schatten, den du auf der weißen 10 Mauer erblicktest."

Nun mußte Martin in das Gefängnis wandern und hatte die Schande dazu.

3

Die Kirschen

Emma war die Tochter reicher Eltern. Sie hatte ein eignes, sehr schönes Zimmer. Aber in dem Zimmer sah

es oft sehr unfreundlich aus, denn Emma war unordentlich. Ihre Mutter sagte oft zu ihr: „Emma, halte dein Zimmer besser, es sieht sehr unordentlich aus.“ Doch Emma hörte nicht auf die Mutter.

5 An einem schönen Nachmittage war Emma gerade mit Ankleiden fertig und wollte ausgehen. Da brachte die Tochter des Nachbars einen kleinen Korb voll großer, schwarzer Kirschen. Weil nun alle Tische und Stühle voller Kleider und anderer Sachen lagen, stellte Emma 10 die Kirschen auf ihr blau-seidnes Sofa und ging fort.

Am Abend kam sie müde in ihr Zimmer zurück und eilte schnell zu einem Sitze.

Kaum hatte sie sich gesetzt, so sprang sie wieder auf und schrie laut vor Schrecken. Sie hatte sich mitten in den 15 Korb mit Kirschen gesetzt.

Die Mutter eilte nun mit einem Lichte herbei. Aber was mußte sie sehen! Die Kirschen waren alle zerdrückt. Der Kirschsaft floß von dem schönen, blauen Sofa herab und Emmas feines, weißes Kleid war ganz verdorben.

20 Die Mutter war sehr böse und sagte: „Siehst du nun, wie nötig es ist Ordnung im Zimmer zu halten? Du bist jetzt für deinen Ungehorsam bestraft. Denke immer an das Sprüchlein:

Wer nicht auf strenge Ordnung hält,
25 In Schand' und Schaden leicht verfällt.“

4

Die Mai-Blumen

Die kleine Anna war krank. Der Vater war ein armer Mann und mußte jeden Tag auf Arbeit gehen. Er arbeitete bei einem reichen Herrn. Dieser hatte eine Tochter, welche Lotti hieß. Lotti hatte ein gutes Herz. Als sie hörte, daß Anna krank wäre, ging sie zu ihr und brachte ihr jeden Tag eine Schüssel Suppe. Als Anna wieder wohl war, sagte sie: „Das liebe Fräulein hat mir in meiner Krankheit viel Gutes getan. Ich will den lieben Gott bitten, daß ich ihr dafür einmal einen großen Dienst erweisen kann. Ach, wenn ich ihr doch nur eine kleine Freude machen könnte!"

Anna wußte, daß Lotti die Mai-Blumen so gerne habe. Nach dem ersten Mai ging sie nun jeden Tag in den Wald, um für Lotti die ersten Maiblumen zu pflücken. Im Schatten einer Eiche erblickte sie eines Tages eine Menge Maiblumen. Anna setzte sich unter den Baum und machte aus den Blumen und den grünen Blättern einen zierlichen Strauß. Da hörte sie im nahen Dickicht zwei Räuber, welche zusammen redeten.

„Du," sagte der eine, „jetzt können wir uns an dem reichen Manne rächen. Er hat meinen Bruder ins Gefängnis gebracht. Hier habe ich den Schlüssel zu der Haustür, die Magd hat ihn von außen stecken lassen." „Gut," sagte der andere, „wir wollen den reichen Mann, seine Frau und Lotti, seine Tochter, diese Nacht ermorden und alles Gold und Silber mitnehmen."

Anna hatte alles gehört. Schnell schlich sie leise davon, brachte die Maiblumen zu Lotti und erzählte ihr was sie vernommen.

Lottis Vater bestellte für die Nacht bewaffnete Männer
5 und wachte mit ihnen am Eingange des Hauses. Um Mitternacht kamen die Räuber wirklich zur Tür herein, wurden gefangen und kamen in ein großes Gefängnis für viele Jahre.

Der Vater aber sagte zu Lotti: „Liebes Kind, deine
10 Wohltätigkeit hat über unser Haus großen Segen gebracht. Du hast dem armen Mädchen Suppe gebracht, sie aber hat uns mit Gottes Hülfe das Leben gerettet."

5

Die Rübe

Ein armer Tagelöhner hatte in seinem Garten eine Rübe gezogen. Diese Rübe war so groß, daß sich alle
15 Leute darüber wunderten.

„Ich will die Rübe unserm Kaiser schenken," sagte der arme Mann.

Er trug die Rübe in das Schloß. Der Kaiser lobte den guten Willen des Mannes und schenkte ihm drei
20 Goldstücke.

Ein Bauer, der sehr reich und geizig war, hörte das und sprach:

„Jetzt gehe ich auch zum Kaiser und bringe ihm mein großes Kalb. Wenn er für eine Rübe drei Goldstücke
25 gibt, was wird er da erst für mein Kalb geben."

So brachte er das Kalb an einem Stricke zum Schlosse und bat den Kaiser das Geschenk anzunehmen. Der Kaiser merkte aber wohl warum der Bauer so freigebig war und sagte: „Ich will dein Kalb nicht."

5 Aber der Bauer bat und bat die kleine Gabe doch anzunehmen.

Endlich sprach der kluge Kaiser: „Gut, weil du mich dazu zwingst, so nehme ich das Geschenk an. Ich will dir aber auch ein Geschenk machen, was mich drei bis 10 viermal so viel wie dein Kalb kostet."

Und mit diesen Worten gab er dem erstaunten Bauer — die große Rübe.

6

Der Affe

Es war einmal ein reicher Geizhals. Er gab nie ein Almosen an Arme.

15 Dieser reiche Geizhals hatte sich nun einmal einen Affen für einen billigen Preis gekauft, weil er hoffte ihn bald für einen hohen Preis zu verkaufen.

20 Eines Tages war der geizige Mann ausgegangen. Da sah der Affe, daß der Nachbar, der ein guter Mann war, einem 25 Armen ein Geldstück aus



dem Fenster hinab warf. Sogleich ging der Affe zu der vollen Geldkiste seines Herrn und warf ganze Pfoten voll Geld auf die Straße.

Die Leute liefen schnell herbei und suchten das Geld auf.

5 Da die Kiste bald leer war, kam der Geizhals nach Hause und sah mit Schrecken was geschehen war.

„O, das häßliche, dumme Tier,“ schrie er und wollte den Affen töten.

Der Nachbar aber sagte zu dem zornigen Manne:

10 „Gib dich zufrieden. Es ist freilich dumm, das Geld zum Fenster hinaus zu werfen, wie es der Affe getan hat. Aber ist es denn viel vernünftiger, wenn man es nur in der Kiste hat und keinen Gebrauch davon macht?

Ich lobe den, der Geld und Gut besitzt,

15 Wenn er's für sich und andere wohl benützt.“

7

Der Bär

In einem dichten Walde lebte ein großer Bär. Oskar und Emil, zwei reisende Jägerburschen hörten davon und sagten: „Den Bären wollen wir bald haben.“

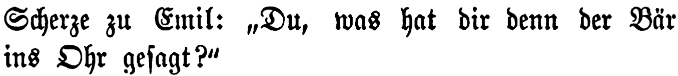
Sie gingen nun alle Tage in den Wald um auf den

20 Bären zu warten.

Abends kamen sie dann ins Wirtshaus und tranken den besten Wein, obwohl sie kein Geld hatten.

„Der Bär,“ sagten sie zum Wirt, „wird für den Wein mit seinem Pelz bezahlen.“

Eines Tages, als sie wieder durch den Wald wanderten, kam endlich der Bär. Er brummte laut und ging gerade auf sie zu.



Oskar schoß vor Schrecken fehl und kletterte schnell auf einen Baum. Emil, dessen Gewehr gar nicht los gehen wollte, legte sich auf den Boden und stellte sich tot. Der Bär beroch ihn an Mund, Nase und Ohren und trappte weiter, denn die Bären rühren nichts Totes an.

Oskar kletterte vom Baum herab und sagte im Scherze zu Emil: „Du, was hat dir denn der Bär ins Ohr gesagt?"

Emil antwortete: „Er hat gesagt, wir sollen des Bären Pelz nicht verkaufen, bevor wir den Bären haben."

8

Das Ei

Es war einmal ein großer Krieg. Die Feinde kamen in eine Stadt und suchten einen guten frommen Mann. Dieser Mann war ihnen sehr verhaßt und sie wollten ihn daher töten.

Als der fromme Mann die Feinde kommen sah, lief er schnell fort. Er verbarg sich in einem großen, alten Hause unter dem Dache. Hier kroch er in einen Haufen Reisig und Brennholz. Er hörte den Lärm der Sol-
5 daten, die ihn auch in diesem Hause suchten. Sie fanden ihn nicht, doch nahmen sie das Haus als Quartier ein. Der Mann durfte sich nicht hervorwagen. Der Hunger quälte ihn sehr und er betete: „Lieber Gott, du hast mich hier einen sichern Ort finden lassen; laß mich hier
10 nicht vor Hunger sterben.“ — Horch, da hörte er das Gackern einer Henne. Er suchte nach, fand das Nest und darin zwei oder drei Eier. Er nahm nicht alle Eier, denn er fürchtete die Henne würde dann nicht wieder kommen und mehr Eier legen. Er nahm nur
15 ein Ei und trank es aus. Am nächsten Tage legte die Henne wieder ein Ei, welches der Mann aß. Alle Tage legte die Henne ein neues Ei bis die Feinde fort waren. Nun konnte der Mann zu seinen Freunden gehen und ihnen erzählen, wie Gott ihn errettet hatte.

9

Die Kornähren

20 Ein Landmann ging mit seinem kleinen Sohne Tobias auf das Feld. Er wollte sehen, ob das Korn bald reif sei.

„Vater, wie kommt es,“ sagte der Knabe, „daß einige Halme so tief auf die Erde hängen, andre aber den Kopf
25 so hoch tragen?

Ich denke, die den Kopf so hoch tragen, müssen wohl recht vornehm sein. Die andern, die sich so tief vor ihnen bücken, sind gewiß viel schlechter!"

Der Vater pflückte einige Ähren und sagte: „Sieh' diese Ähre hier, die sich so bescheiden neigte, ist voll der schönsten Körner. Diese aber, die so stolz den Kopf trägt, ist ganz leer!"

Trägt einer gar zu hoch den Kopf,
So ist er wohl — ein eitler Tropf.

10

Der Geldbeutel

Robert war ein armer Köhlerknabe. Er saß unter einem Baume im Walde und weinte laut. Ein feiner Herr in einem grünen Kleide und einem Stern auf der Brust hörte es. Er kam auf Robert zu und sprach: „Kleiner, warum weinst du?"

„Ach, sagte Robert, „meine Mutter war lange krank. Nun hat mich der Vater in die Stadt geschickt um den Apotheker zu bezahlen. Ich habe aber das Geld mit dem Beutel verloren."

Der feine Herr war ein Prinz und sehr gütig. Er sprach leise mit seinem Jäger, der bei ihm war. Dann zog er einen kleinen Geldbeutel aus roter Seide heraus und sagte:

„Ist dieses vielleicht dein Geldbeutel?"

„O nein," antwortete Robert, „so schön war meiner nicht; es war auch nicht so viel Gold darin."

Nun sagte der Jäger: „So ist es wohl dieser,“ und zog einen schlechten, alten Beutel aus seiner Tasche.

„Ach ja,“ rief Robert, „dieses ist er!“

Der Jäger gab ihm den Beutel und der feine Herr
5 sagte: „Weil du ein ehrlicher Knabe bist, so schenke ich dir meinen Beutel mit Gold auch noch.“

* * *

Stephan, ein andrer Knabe, hörte von dieser Geschichte. Als der feine Herr eines Tages wieder im Walde war, setzte sich Stephan unter einen Baum und schrie:

10 „O mein Geldbeutel! O mein Geldbeutel! Ich habe meinen Geldbeutel verloren!“

Der Herr kam auf das Geschrei herbei. Er zeigte ihm eine volle Geldbörse und sagte: „Ist dies dein Geldbeutel?“

15 „Ja!“ rief Stephan und wollte mit beiden Händen darnach greifen.

Aber der Jäger, der neben dem Herrn stand, sprach ärgerlich:

„Unverschämter Bursche! Du lügst. Ich will dich
20 anders bezahlen.“ Schnell riß er eine Gerte vom nächsten Busche und bestrafte den Betrüger, wie er es verdient hatte.

II

Der Löwe

Ein armer Sklave war seinem Herrn entlaufen. Er wurde wieder gefangen und sollte nun sterben. Man

brachte ihn auf einen großen Platz, der von Mauern umgeben war. Dann ließ man einen furchtbaren Löwen auf ihn los.

Mehrere tausend Menschen sahen zu.

5 Der Löwe sprang grimmig auf den armen Sklaven zu. Plötzlich jedoch blieb er vor ihm stehen, wedelte mit dem Schweife, sprang voll Freude um ihn herum und leckte ihm seine Hände. Die Leute wunderten sich und fragten den Sklaven, wie das komme.

10 Der Sklave erzählte: „Als ich meinem Herrn entlaufen war, verbarg ich mich in der Wüste in einer Höhle. Da kam dieser Löwe winselnd zu mir und zeigte mir seine Tatze, in der ein großer Dorn steckte. Ich zog den Dorn heraus. Von der Zeit brachte mir der 15 Löwe immer Wildpret und wir lebten friedlich zusammen. Dann war eine große Jagd. Wir wurden getrennt und beide gefangen. Jetzt freut sich das gute Tier mich wieder zu finden."

Alles Volk freute sich über die Dankbarkeit des guten 20 Tieres und rief laut: „Der wohltätige Mensch soll leben!" Der Sklave wurde nun freigelassen und reich beschenkt. Der Löwe aber begleitete ihn von der Zeit an und war wie ein zahmer Hund, der niemand ein Leid tat.

12

Die Nuß

25 Unter einem großen Nußbaume fanden zwei Knaben eine Nuß. Karl rief: „Sie gehört mir, ich habe sie

zuerst gesehen." „Nein sie gehört mir," schrie Bernhard, „denn ich habe sie zuerst aufgehoben."

Beide gerieten in einen heftigen Streit. Da kam ein größerer Junge herbei. Er sagte: „Ich will den
5 Streit schlichten." Er stellte sich in die Mitte der beiden Knaben, öffnete die Nuß und sprach: „Die eine Schale gehört dem, der die Nuß zuerst sah. Die andere Schale gehört dem, der die Nuß zuerst aufhob. Den Kern jedoch behalte ich — für das Urteil." —
10 „Das ist das gewöhnliche Ende der meisten Prozesse" und dann ging er lachend davon.

13
Die Perlen

Ein Wanderer hatte einmal in einer großen Wüste seinen Weg verloren. Er fand zwei Tage lang nichts zu essen und zu trinken und starb beinahe vor Hun-
15 ger und Durst. Endlich erreichte er einen schattigen Baum und eine frische Quelle. Aber an dem Baume waren keine Früchte; bei der Quelle lag jedoch ein kleines Säckchen.

„Gottlob," sagte der Mann, indem er das Säckchen
20 anfühlte, „das sind vielleicht Erbsen, die mich vom Hungertode erretten."

Begierig öffnete er das Säckchen und — rief erschrocken: „Ach Gott! Es sind nur Perlen!"

* * *

Der arme Mann hätte nun neben den kostbaren Perlen verhungern müssen. Allein er betete zu Gott — und plötzlich sah er einen Mohren auf einem Kamele in großer Eile daher kommen.



Der Mohr hatte die Perlen verloren und freute sich sehr, sie wieder zu finden.

Er erbarmte sich des hungrigen Mannes, gab ihm Brot und köstliche Früchte und nahm ihn dann mit auf das Kamel.

„Sieh," sagte der Mohr, „wie wunderbar Gott alles fügt. Ich hielt es für ein Unglück, daß ich die Perlen verlor. Es war aber ein großes Glück für dich. Denn ich mußte wieder hierher kommen und konnte dir so das Leben retten."

14

Die Edelsteine

Ein Goldschmied mußte für eine reiche Frau einen prächtigen Schmuck machen. Sie gab ihm mehrere wertvolle Edelsteine dazu.

Robert, der Lehrjunge, hatte an den schönen, funkelnden Steinen große Freude und sah sie oft an.

Eines Tages nun bemerkte der Meister, daß ihm zwei der schönsten Steine fehlten. Er hatte den Lehrjungen im Verdacht und suchte in seiner Schlafkammer nach. Da fand er die Edelsteine in einem Loche versteckt.

5 Robert beteuerte, er habe die Steine nicht gestohlen. Allein der Meister strafte ihn sehr hart, sagte, daß er das Henken verdient habe und jagte ihn fort.

Am nächsten Tage fehlte wieder ein Stein und der Goldschmied fand ihn in demselben Loch.

10 Nun gab er fleißig acht, wer die Edelsteine dahin versteckte. Da kam eine Elster, welche der Lehrjunge aufgezogen und zahm gemacht hatte. Sie flog auf den Arbeitstisch, nahm einen Edelstein in den Schnabel und trug ihn in das Loch.

15 Nun tat es dem Goldschmied herzlich leid, daß er dem armen Knaben Unrecht getan. Er nahm ihn wieder auf und behandelte ihn wie einen Sohn.

15

Der Wolf

Nicht weit von einem dichten Walde, hütete Hans die Schafe. Eines Tages schrie er, weil es ihm Spaß machte, 20 ganz laut:

„Der Wolf kommt! Der Wolf kommt!"

Die Bauern kamen sogleich mit Äxten und Flinten aus dem Dorfe gelaufen und wollten den Wolf töten. Da sie jedoch nichts vom Wolfe sahen, schüttelten sie die

Köpfe, gingen wieder heim und Hans lachte heimlich über sie.

Am nächsten Tage schrie Hans wieder:

„Der Wolf! Der Wolf!“

5 Und wieder kamen die Bauern gelaufen, jedoch nicht so viele wie gestern.

Da sie aber wieder nichts vom Wolfe entdeckten, schüttelten sie die Köpfe und gingen ärgerlich nach Hause.

Am dritten Tage kam der Wolf wirklich. Hans schrie 10 ganz kläglich:

„Zu Hilfe! Zu Hilfe! Der Wolf! Der Wolf!“ Allein diesmal kam ihm kein einziger Bauer zu Hilfe.

Der Wolf brach in die Herde ein, erwürgte mehrere Schafe und auch das kleine Lämmchen, das dem Knaben 15 gehörte und das er sehr liebte.

16

Das Echo

Der kleine Georg kannte das Echo noch nicht. Einmal schrie er auf der Wiese: „Hopp, hopp!“ Sogleich rief es im nahen Walde auch: „Hopp, hopp!“ Er rief wieder verwundert:

20 „Wer bist du?“ Die Stimme rief auch:

„Wer bist du?“ Er schrie: „Du bist ein dummer Junge!“ und — „dummer Junge!“ hallte es aus dem Walde zurück.

Georg war ärgerlich und rief immer mehr Schimpfnamen in den Wald hinein. Alle hallten getreulich zurück.

Nun ging Georg selbst in den Wald um den bösen Knaben zu suchen. Er konnte ihn jedoch nicht finden.

Hierauf lief er heim zur Mutter und klagte ihr, wie ein böser Bube sich im Walde versteckt und ihn geschimpft 5 habe.

Die Mutter lächelte und sprach:

„Du hast dich selbst angeklagt. Du hast nur den Widerhall oder das Echo deiner eigenen Worte gehört. Hättest du ein freundliches Wort in den Wald gerufen, 10 so wäre dir auch ein freundliches Wort zurückgekommen.

So ist es auch im Leben. Das Betragen der Menschen gegen uns, ist nur ein Widerhall des unsrigen gegen sie. Wenn wir den Menschen freundlich begegnen, so begegnen sie auch uns freundlich. Sind wir aber unhöf- 15 lich, so dürfen wir auch von den anderen Menschen nichts Besseres erwarten.

Wie du hineinrufst in den Wald,
Die Stimme dir entgegenschallt."

17

Die Bettlerin

Einst war große Teuerung im Lande. Da kam an 20 einem kalten, windigen Tage eine unbekannte, arme Frau in das Dorf und bat um eine Gabe. Ihre Kleider waren rein, aber sehr abgetragen und viel geflickt. Es schneite stark, daher hatte sie ihren Kopf mit einem Tuche dicht umbunden. In der rechten Hand trug sie einen langen 25 Stab, am Arme trug sie einen Korb.

Aus den meisten Häusern erhielt sie nur kleine Gaben durch das Fenster gereicht. Und von einigen reichen Leuten wurde sie sogar mit unfreundlichen Worten abgewiesen. Ein armer Bauer jedoch rief sie in die warme Stube, 5 und seine Frau, die gerade Kuchen gebacken, gab ihr ein schönes, großes Stück.

Am folgenden Tage wurden alle Leute, bei denen die Bettlerin gewesen, auf das Schloß zum Abendessen gebeten. Sie wunderten sich alle sehr darüber, denn das war noch 10 nie geschehen.



Als sie in den Speisesaal traten, erblickten sie ein kleines Tischchen voll köstlicher Speisen und eine große Tafel mit vielen Tellern. Auf diesen Tellern lag ein Stück trocknes Brot, einige Erdäpfel (Kartoffeln) oder 15 eine handvoll Mehl. Auf einigen lag auch gar nichts.

Die Frau des Schlosses sprach:

„Ich war jene verkleidete Bettlerin. Ich wollte in dieser Zeit, da die Armen so viel Not leiden, eure Wohl=

tätigkeit prüfen. Diese zwei armen Leute hier, gaben mir so viel sie konnten. Sie sollen deshalb bei mir zu Abend essen, und ich werde ihnen jedes Jahr eine Summe Geld geben. Ihr andern aber nehmt die Gaben zurück, die ihr mir gegeben und die auf den Tellern liegen. Und denkt dabei, daß man euch später in der andern Welt so behandeln wird."

Dieses ist eine Geschichte, welche sich in England zugetragen hat. Die Dame war Lady Grey.

18

Der Ziegenbock

Frau Hill wohnte in einem schönen Hause vor der Stadt. Eines Morgens sprach sie zu ihrer Magd: „Brigitte, ich gehe jetzt in die Kirche! Wenn du über die Straße zum Kaufmann gehst, oder in den Garten, um Äpfel zu holen, so schließe die Haustür zu. Ich habe es dir schon oft befohlen und hoffe, daß du mir endlich gehorchen wirst. Es könnte sich leicht jemand in das Haus stehlen und Schaden anrichten."

Frau Hill ging in die Kirche. Brigitte räumte die Zimmer auf, ging dann zum Kaufmann und ließ richtig wieder alle Türen offen stehen.

„Es ist ja die ganze Straße leer und kein Mensch zu sehen," sagte sie, und lachte über die ängstliche Sorgfalt der Frau Hill.

Allein, während Brigitte mit einem andern Mädchen beim Kaufmann plauderte, lief ein Ziegenbock, der sich

in seinem Stalle gelangweilt, die Straße entlang und gerade in die offne Haustür hinein. Er sprang die Treppe hinauf und kam in das Zimmer von Frau Hill.

Dort hing in einem schönen goldnen Rahmen ein großer Spiegel. Der Bock sah sich in dem Spiegel, dachte, es sei noch ein Bock da, stutzte und drohte ihm mit den Hörnern. Der Bock im Spiegel machte es auch so. Da sprang der rechte Bock auf den falschen los und stieß so gewaltig nach ihm, daß der Spiegel in tausend Stücke sprang.



Brigitte kam gerade vom Kaufmann zurück und hörte das Fallen der Glasscherben. Sie lief schnell in das Zimmer, sah das Unglück, schrie laut auf und trieb den Bock mit vielen Streichen aus dem Hause. Allein davon wurde der Spiegel nicht wieder ganz.

Als Frau Hill nach Hause kam, war sie sehr böse und schickte Brigitte fort, ohne ihr Lohn zu zahlen.

In ihrem neuen Dienste brauchte man dem Mädchen nicht mehr zu sagen, die Türe zu schließen. Sie war durch Schaden klug geworden.

19

Die Fliegen und die Spinnen

Ein junger Prinz sagte einmal:

„Wozu hat Gott die Fliegen und Spinnen erschaffen? Dieses Ungeziefer nützt ja keinem Menschen etwas. Wenn ich es könnte, würde ich sie alle töten."

5 Sein Lehrer sprach: „Die ganze Schöpfung, der große Haushalt Gottes ist so weise eingerichtet, daß selbst die geringsten Geschöpfe ihren Nutzen haben."

„Nun wohl," antwortete der Prinz, „für die Natur mögen solche Tierchen wohl von Nutzen sein. Aber dem 10 Menschen sind sie sehr oft eine Plage."

„Auch dem Menschen," sprach der Lehrer, „kann Gott durch das kleinste seiner Geschöpfe die größte Wohltat erweisen, ihm selbst das Leben retten."

„Ich halte es für unmöglich," sagte der Prinz, „daß 15 ich jemals einer Fliege oder Spinne mein Leben verdanken könnte."

Nach einigen Jahren zog der Prinz in den Krieg und mußte vor dem Feinde flüchten.

Ermüdet legte er sich abends unter einen Baum und 20 schlief ein. Ein Feind schlich sich zu ihm heran und wollte ihn töten. Allein in diesem Augenblicke kam eine Fliege und stach den Prinzen so heftig in die Wange daß er erwachte. Er sprang auf, zog sein Schwert — und der Feind entfloh.

25 Nun verbarg sich der Prinz in einer Höhle des Waldes. Eine Spinne spannte in der Nacht ihr Netz vor dem Ein-

gang der Höhle aus. Am Morgen kamen zwei Soldaten, die ihn suchten, vor die Höhle. Der Prinz hörte sie mit einander reden. „Sieh',“ sagte der eine, „da in der Höhle wird er sich versteckt haben!“

5 „Ach nein,“ antwortete der andre, „da drinnen kann er nicht sein, denn sonst hätte er das Spinnen-Gewebe zerreißen müssen.“

Als die Soldaten fort waren, rief der Prinz ganz gerührt: „O Gott, wie dank ich Dir! Gestern hast Du 10 mir durch eine Fliege und heute durch eine Spinne das Leben gerettet. Wie gut ist alles, was Du gemacht hast.“

20

Der alte Neger

Ein alter Neger kam am späten Abend vor das Haus eines Kaufmannes und sagte mit bittender Stimme: „Ich habe meinem Herrn zwanzig Jahre treu gedient. Jetzt 15 bin ich alt und kann nicht mehr arbeiten, und nun hat er mich fortgeschickt. Ich habe kein Heim und muß mir mein Brot vor den Türen gutherziger Menschen betteln. Erbarmt euch doch meiner, gebt mir einen Bissen Brot und behaltet mich über Nacht.“

20 Der Kaufmann, seine Frau und seine Kinder hatten mit dem armen, schwarzen Manne großes Mitleid. Nur die kleine Lina sagte: „Wenn er nur nicht so schwarz wäre! Ich fürchte mich fast vor ihm. Auch darf man ihm kein Bett geben; er würde es gewiß ganz schwarz machen.“

Linas Geschwister lachten, denn Lina war gerade von Europa gekommen und hatte noch nie einen Neger gesehen.

Der Vater jedoch belehrte die Kleine und nun wurde der Neger in das Haus gerufen. Er erhielt zu essen und zu trinken und auch ein Bett für die Nacht.

Um Mitternacht wurde der Neger von einem leisen Geräusch aufgeweckt, und sieh', zwei Räuber stiegen durch das Fenster herein und ihre Messer blinkten im Mondschein. Der Neger sprang auf und schrie mit fürchterlicher Stimme: „Was wollt ihr?"

Die Räuber erschraken über die schwarze Gestalt und sprangen schnell wieder zum Fenster hinaus. Sie verletzten sich beim Springen aber so sehr, daß sie nicht laufen konnten und eingefangen wurden.

Zum Neger jedoch sprach der Kaufmann:

„Du sollst nun immer hier im Hause bleiben und deine alten Tage bei uns in Ruhe zubringen. Denn für die kleine Wohltat, die wir dir erwiesen, hast du uns eine große erzeigt. Du bist unser Schutzengel geworden und hast uns vor Mördern und Räubern bewahrt. Wir danken dir von Herzen."

Eine Liebe ist der andern wert."

21

Der Pilger

In einem schönen Schlosse, das schon lange eine Ruine ist, lebte einmal ein sehr reicher Ritter. Er gab sehr viel

Geld aus, um sein Schloß prächtig auszuschmücken. Den Armen jedoch gab er nichts.

Da kam nun einst ein armer Pilger ins Schloß und bat um ein Nachtlager. Der Ritter wies ihn trotzig ab
5 und sprach:

„Dieses Schloß ist kein Gasthaus."

Der Pilger sagte:

„Erlaubt mir nur drei Fragen, so will ich weiter gehen."

Der Ritter sprach:

10 „Die drei Fragen dürft ihr tun; müßt aber dann weiter gehen. Ich will euch gerne antworten."

Der Pilger fragte ihn nun:

„Wer wohnte vor euch in diesem Schlosse?"

„Mein Vater!" sprach der Ritter. Der Pilger fragte
15 weiter:

„Wer wohnte vor eurem Vater da?"

„Mein Großvater!" antwortete der Ritter.

„Und wer wird nach euch darin wohnen?" fragte der Pilger zum dritten Male.

20 Der Ritter sagte: „So Gott will, mein Sohn!"

„Nun," sprach der Pilger, „wenn jeder nur eine Zeit lang in diesem Schlosse wohnt und immer einem andern Platz macht — was seid ihr denn anders hier als Gäste? Dieses Schloß ist also wirklich nur ein Gasthaus. Ver-
25 wendet daher nicht so viel, dieses Haus so prächtig auszuschmücken, denn ihr wohnt nur kurze Zeit hier. Tut lieber den Armen Gutes, so baut ihr euch eine bleibende Wohnung im Himmel."

Der Ritter nahm diese Worte zu Herzen, behielt den

Pilger über Nacht und wurde von dieser Zeit wohltätiger gegen die Armen.

22

Der kluge Landmann und sein Pferd

Einem Landmanne wurde über Nacht sein schönstes Pferd gestohlen. Er reiste fünfzehn Stunden weit auf
5 einen Pferdemarkt um ein anderes zu kaufen.

Aber sieh' — unter den feilen Pferden erblickte er auch sein Pferd. Er ergriff es sogleich beim Zügel und rief laut:

„Das Pferd ist mein! Vor drei Tagen wurde es mir gestohlen."

10 Der Mann, der das Pferd zu verkaufen hatte, sagte sehr höflich:

„Sie haben unrecht, mein lieber Freund. Ich habe das Pferd schon über ein Jahr. Es ist nicht das ihre, es sieht ihm nur ähnlich."

15 Der Landmann hielt dem Pferde nun geschwind mit beiden Händen die Augen zu und rief: „Nun, wenn ihr das Tier schon so lange habt, so sagt, auf welchem Auge ist es blind."

Der Mann, der das Pferd wirklich gestohlen, aber noch
20 nicht sehr genau angesehen hatte, erschrak. Weil er aber antworten mußte, so sagte er schnell: „Auf dem linken Auge."

„Ihr habt es nicht getroffen," sagte der Landmann, „auf dem linken Auge ist das Tier nicht blind."

„Ach!“ rief jetzt der Mann, „ich habe mich geirrt. Auf dem rechten Auge ist es blind.“



Nun deckte der Landmann die Augen des Pferdes wieder auf und rief:

5 „Jetzt ist es klar, daß du ein Dieb und ein Lügner bist. Da seht alle her, das Pferd ist gar nicht blind. Ich fragte nur so, um den Dieb zu entdecken.“

Die Leute, die umher standen, lachten, klatschten in die Hände und riefen:

10 „Ertappt, ertappt!“

Der Pferdedieb mußte das Pferd wieder zurückgeben und wurde bestraft.

23

Der Arznei-Krämer

Ein gutgekleideter Reisender kam an einem Samstage in eine Dorfschenke und ließ sich ein paar gebratene

Hühner und eine Flasche Wein geben. Sobald er aber einen Bissen in den Mund steckte, fing er an schrecklich zu winseln, hielt ein Tuch an die Backe und sagte: „Die bösen Zahnschmerzen, die mich schon seit vierzehn Tagen
5 plagen, fangen jetzt wieder an."

Alle Bauern in der Stube hatten großes Mitleid mit ihm.

Nach einer Weile kam ein Arznei-Krämer herein, setzte sich in eine Ecke und verlangte ein Glas Bier.

Als er hörte, was dem fremden Herrn fehle, sagte er:
10 „Da kann ich leicht helfen!" Er nahm aus seinem Kasten ein kleines gefaltetes Goldpapier, machte es auf und sprach: „Mein Herr, nehmen Sie ein wenig von diesem weißen Pulver und berühren Sie damit den Zahn." Der Fremde machte es so und rief sogleich laut:
15 „Oh, wie ist mir! Der Schmerz ist wie weggeblasen!" Er gab dem Arznei-Krämer einen großen Taler und bat ihn, mit ihm zu essen und zu trinken.

Alle Gäste und alle Leute im Dorfe wollten nun von diesem Pulver haben, und der Krämer verkaufte wohl
20 hundert Päckchen. Wenn nun jemand Zahnschmerzen hatte, so kam man gleich mit dem Wunder-Pulver, aber zu aller Staunen — half es niemanden.

Der Betrug kam endlich an den Tag. Die zwei Reisenden gehörten zusammen. Das weiße Pulver war nichts
25 als ein wenig geschabte Kreide. Beide Betrüger wurden dafür ins Zuchthaus gesperrt.

24

Der Diamantring

Ein Kaufmann reiste über das große Meer in ein fremdes Land. Dort gelangte er durch Fleiß und Sparsamkeit zu einem großen Vermögen. Nach vielen Jahren kehrte er in sein Vaterland zurück.

5 Als das Schiff landete, hörte er, daß seine Verwandten auf einem nahen Landhause fröhlich zusammen wären. In seiner Freude, sie alle wieder zu sehen, nahm er sich nicht Zeit, seinen schäbigen, grauen Rock zu wechseln, sondern eilte schnell zu ihnen wie er war.

10 Als er aber in den hell erleuchteten Saal trat, zeigten seine lieben Verwandten wenig Freude ihn wieder zu sehen. Sie dachten, er sei arm zurückgekommen, weil er so schäbig gekleidet war.

Ein junger Mann, den er aus dem fremden Lande
15 mitgebracht hatte, war über solche Behandlung sehr zornig und sagte:

„Das sind schlechte Menschen, die ihren Freund nach so langer Zeit nicht einmal grüßen.“

„Warte nur,“ sagte der Kaufmann leise zu ihm, „sie
20 werden bald andere Gesichter machen.“ Er steckte einen kostbaren Diamantring an den Finger, welchen er vorher in der Tasche gehabt. Und sieh’! Da erheiterten sich alle Gesichter und jeder drängte sich zu dem lieben Vetter oder Onkel. Der eine drückte ihm die Hand, und der
25 andere umarmte ihn. Alle stritten um die Ehre, wer ihn in sein Haus aufnehmen und bewirten dürfe.

„Hat der Ring die Kraft die Leute zu bezaubern?" fragte erstaunt der Fremde.

„O nein," sagte der Kaufmann, „an dem funkelnden Diamantring, der tausend Taler wert ist, sehen sie nur 5 daß ich reich bin, und der Reichtum geht ihnen über alles."

„O ihr verblendeten Menschen!" rief jetzt der Fremde, „so hat euch also nicht der Ring, sondern der Geiz bezaubert. Kann man denn gelbes Metall und durchsichtige Kiesel höher schätzen, als einen so edlen Mann, wie mein 10 Herr ist?" Wahrlich:

Bei Narren nur kann Gold und Edelstein
Beliebter als die Tugend sein!

25

Der Weinberg

Ein Vater sagte auf seinem Sterbebett zu seinen drei Söhnen:

15 „Liebe Kinder! Ich kann euch nichts hinterlassen. Nur diese Hütte hier und den Weinberg daneben. Aber in dem Weinberge liegt ein Schatz verborgen. Grabt fleißig darnach, so werdet ihr den Schatz finden.

Nach dem Tode des Vaters gruben die Söhne den 20 ganzen Weinberg um, fanden aber weder Gold noch Silber. Dagegen brachte der Weinberg, weil sie ihn so fleißig bearbeitet hatten, eine viel größere Menge Trauben hervor als sonst und die Söhne bekamen noch einmal so viel Geld dafür. Nun verstanden die Söhne, was der Vater 25 mit dem Schatze gemeint habe und segneten sein Andenken.

Zweiter Teil

26

Glück im Unglück

Ein Mann wollte nach Amerika auswandern und reiste daher nach Hamburg. Hier brachte er alle seine Sachen auf das Schiff und kaufte sich auch den Fahrschein. Das Schiff ging aber erst in einigen Stunden ab. Diese Zeit benützte er um sich die schönen Häuser und Gärten in der Nähe des Hafens anzusehen. Bald kam er an einen großen,prachtvollen Garten. Die Tür war weit geöffnet und er ging in denselben hinein. Als er vor sich nieder sah, erblickte er ein vierblättriges Kleeblatt. „Es bringt mir vielleicht Glück in der neuen Heimat,“ dachte er und pflückte das Blättchen. Aber kaum war dies geschehen, so war auch schon der Gartenaufseher hinter ihm und forderte ihn auf, ihm zu folgen, um Strafe für das Betreten des Rasens zu zahlen. Der Auswanderer sah nach der Uhr. Das Schiff mußte bald absegeln. Er bat den Aufseher ihn doch frei zu lassen, er wolle die Strafe gleich zahlen. Allein der Aufseher ging nicht darauf ein und führte ihn vor Gericht.

Als nun der Auswanderer hier die Strafe bezahlt hatte, eilte er sogleich zum Hafen, aber das Schiff war schon abgefahren.

Er begann zu schelten und über sein Unglück zu jammern, doch sein Geschick war nicht mehr zu ändern.

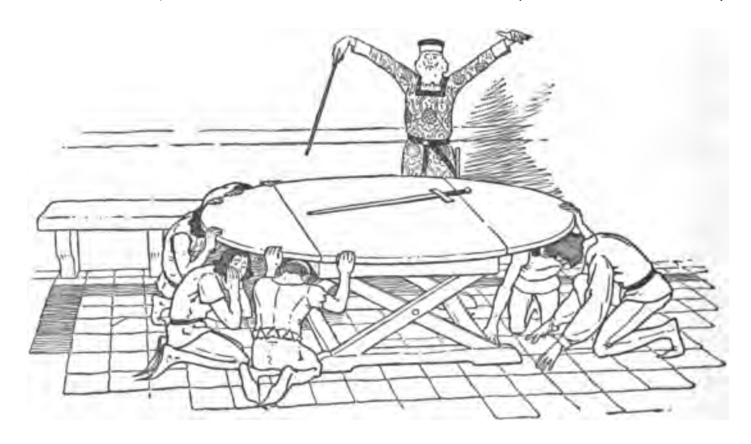
Nach einigen Tagen las er in der Zeitung, daß das Schiff auf hoher See mit Mann und Maus gesunken sei.
5 So hatte ihm das Kleeblatt doch Glück gebracht.

27

Die List

Einem Edelmanne, der auf dem Lande lebte, ward einmal sein Silber aus dem Schranke gestohlen. Er suchte lange nach dem Diebe, es schien jedoch unmöglich ihm auf die Spur zu kommen.

10 Endlich ließ er eines Abends alle seine Diener, auf



welche ein Verdacht fallen konnte, in sein Zimmer rufen.

„Unter euch," redete er die Leute an, „ist ganz gewiß der Dieb, und ich werde ihn gleich auf der Stelle entdecken."

Hierauf befahl er ihnen, sich alle um einen großen Tisch zu stellen; dann brummte er allerlei unverständliche Worte, schlug mit einem Stocke bald auf den Tisch, bald in die Luft. Dann befahl er den Leuten bald die eine, 5 bald die andre Hand in die Luft zu heben und auf einem Beine zu stehen. Als er auf diese Weise ihre Spannung aufs höchste gesteigert hatte, gab er den Befehl, daß alle die Köpfe unter den Tisch stecken sollten.

Nachdem sie dies getan, fragte er rasch: „Habt ihr 10 alle Köpfe unter dem Tische?“ — „Ja, gnädiger Herr!“ antworteten alle. „Der Dieb auch?“ — „Ja,“ antwortete der Reitknecht, und so verriet der Missetäter durch seine Einfalt, daß er der Schuldige war.

28

Das Hirtenbüblein

Es war einmal ein Hirtenbüblein, das war weit und 15 breit berühmt, denn es gab auf alle Fragen sehr weise Antworten.

Der König des Landes hörte auch von ihm, glaubte es aber nicht und ließ das Büblein kommen. Nun sprach er zu ihm:

20 „Wenn du mir auf drei Fragen Antwort geben kannst, so will ich dich wie mein eignes Kind halten, und du sollst in meinem königlichen Schlosse wohnen.“

Da antwortete das Büblein:

„Wie lauten die drei Fragen?

Der König sagte: „Die erste lautet: Wie viel Tropfen sind im Weltmeer?“

Das Hirtenbüblein antwortete:

„Herr König, laßt alle Flüsse auf der Erde verstopfen, 5 damit kein Tropfen mehr ins Meer läuft, den ich nicht gezählt, so will ich euch sagen, wie viel Tropfen im Meere sind.“

Da sprach der König: „Die andre Frage lautet: Wie viel Sterne stehen am Himmel?“

10 Das Büblein sagte: „Gebt mir einen großen Bogen Papier,“ und dann machte es mit der Feder so viel feine Punkte darauf, daß sie kaum zu sehen waren und einem die Augen schmerzten, wenn man darauf blickte.

Darauf sprach das Büblein: „So viel Sterne stehen 15 am Himmel, als hier Punkte auf dem Papier, zählt sie nur!“

Doch niemand konnte das tun.

Nun sprach der König: „Die dritte Frage lautet: Wie viele Sekunden hat die Ewigkeit?“

20 Da sagte das Hirtenbüblein: „Weit fort von hier in Hinterpommern liegt der Demantberg. Der hat eine Stunde in die Höhe, eine Stunde in die Breite und eine Stunde in die Tiefe. Dorthin kommt alle hundert Jahre ein Vöglein und wetzt sein Schnäblein daran. 25 Wenn der ganze Berg abgewetzt ist, dann ist die erste Sekunde der Ewigkeit vorbei.“

Der König sagte: „Du hast alle drei Fragen wie ein Weiser beantwortet. Von jetzt an sollst du im Schlosse wohnen und ich will dich ansehen wie mein eigenes Kind.“

29

Der schlaue Reisende

Ein Reisender kam abends ganz durchnäßt in einem Gasthause an. Die Stube war dicht mit Gästen gefüllt, so daß am Ofen kein Platz mehr frei war, wo er seine nassen Kleider hätte trocknen können.

5 Um einen Platz am Ofen zu bekommen, gebrauchte der schlaue Reisende eine List.

„Herr Wirt," sagte er, „geben Sie meinem Pferde ein Dutzend Austern!"

Der Wirt war sehr erstaunt und fragte:

10 „Frißt denn Ihr Pferd Austern?"

Der Reisende entgegnete: „Tun Sie, was ich Ihnen sage!"

Der Wirt ging nun mit den Austern zum Stalle, und fast alle Gäste folgten ihm, um zu sehen, ob das Pferd 15 wirklich Austern fräße.

Nach einer Weile kam der Wirt zurück und sagte:

„Ich hätte meinen Kopf zum Pfande gesetzt, daß Ihr Pferd keine Austern frißt."

Der Gast hatte sich inzwischen einen warmen Platz am 20 Ofen ausgesucht und lachte den Wirt aus.

„Nun," sagte er, „dann bringen Sie mir die Austern, mir werden Sie schon gut schmecken."

Die ganze Gesellschaft lachte über die List des Reisenden, und jeder gönnte ihm von Herzen den warmen Platz 25 am Ofen.

30

Die Überraschung

Es war bald Weihnachten. Da nahm eines Abends der Vater die Zeitung zur Hand, aber legte sie bald wieder fort.

„Es will mit dem Lesen nicht mehr gut gehen," sagte 5 er, „ich muß mir bald eine Brille kaufen!"

Die Mutter und die drei Kinder, welche am Tische saßen, sagten kein Wort, aber jeder von ihnen dachte bei sich:

„Nun weiß ich doch, was ich dem Vater zu Weihnachten 10 schenke."

Bald war der fröhliche Weihnachtsabend gekommen und



der Christbaum erstrahlte im Lichterglanz. O wie reich wurden da die Kinder beschenkt! Mitten in ihrem Jubel liefen sie fort und holten ihre Geschenke für Vater und 15 Mutter. Aber siehe, für den Vater hatte jedes Kind —

eine Brille. Der Vater mußte lachen. Als er aber an den Tisch trat, wo ihm die Mutter ihre Geschenke ausgebreitet hatte, da fand er noch — die vierte Brille und und nun war des Lachens kein Ende.

31

Die glückliche Wahl

5 In der Stadt Paris lebte einst ein reicher Mann, der vier Arbeiter beschäftigte. Diese erschienen an einem Neujahrsmorgen, um ihrem Herrn Glück zu wünschen und um das gewohnte Neujahrsgeschenk in Empfang zu nehmen.

„Hier sind euere Geschenke," sagte der Mann, „ein 10 jeder kann wählen: Fünfzehn Franks oder eine Bibel."

„Ich kann nicht lesen," sagte der erste, „daher nehme ich lieber die fünfzehn Franks."

„Ich kann wohl lesen," sagte der zweite, „aber ich habe notwendige Ausgaben."

15 Auch er nahm die fünfzehn Franks. Ebenso der dritte. Der vierte war ein Bursche von fünfzehn bis sechszehn Jahren. „Eine Bibel hat sich meine alte Mutter oft gewünscht," sagte er. „Ich will die Bibel nehmen und ihr abends daraus vorlesen." Er nahm die Bibel, öffnete 20 sie und fand zwischen den Blättern ein Goldstück von fünfzig Franks. Nun ließen die andern Arbeiter die Köpfe hängen.

Der Herr aber sagte zu ihnen: „Es tut mir leid, daß ihr keine bessere Wahl getroffen habt."

32

Der überlistete Wahrsager

In einem Dorfe erschien einst ein Mann, welcher den Leuten für Geld wahrsagte.

Ein Bauer, der sich schon oft darüber lustig gemacht hatte, ging eines Tages zu ihm und verlangte seine Zu-
5 kunft zu wissen.

Nachdem ihm der Wahrsager mancherlei Wahrscheinliches und Unwahrscheinliches prophezeit hatte, dankte der Bauer höflichst und wollte sich entfernen.

„Wie ist's mit der Zahlung?" fragte der Wahrsager.

10 „Mit der Zahlung?" versetzte der Bauer, indem er ihn verwundert ansah.

„Nun ja, soll ich denn nichts für meine Mühe bekommen?"

„Ei," sagte der Bauer, „ihr wißt ja alles vorher; dann
15 konnte euch doch nicht unbekannt sein, daß ich gar nicht die Absicht hatte, euch zu bezahlen. Übrigens sollt ihr euer Geld haben, aber natürlich erst dann, wenn alles richtig eingetroffen ist, was ihr mir prophezeit habt."

33

Eulenspiegel und der Fleischer

Es lebte vor vielen Jahren ein lustiger, närrischer
20 Bursche, welcher Till Eulenspiegel hieß.

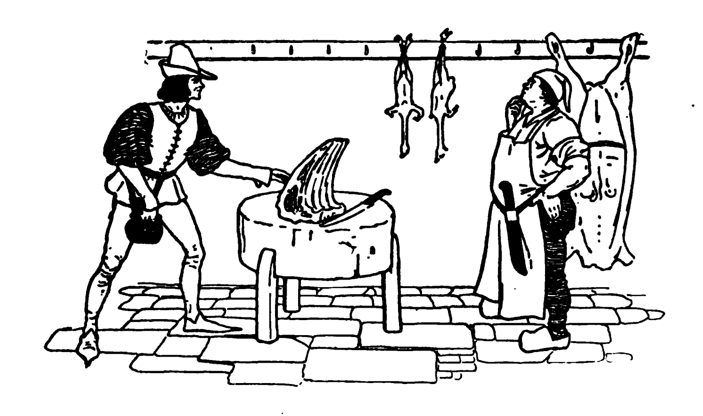
Dieser Till Eulenspiegel ging einmal in einen Fleischerladen, um sich einen Sonntagsbraten zu kaufen.

Der Fleischer kannte den Spaßmacher wohl und sagte: „Wenn du mir ein Lied singst, das mir wohlgefällt, so sollst du den Braten umsonst haben.“

Damit war Eulenspiegel einverstanden und begann sofort ein Lied zu singen. Aber das Lied gefiel dem Meister nicht. Eulenspiegel sang ein zweites und ein drittes Lied, aber keins fand den Beifall des Meisters. Da machte Eulenspiegel ein klägliches Gesicht und sagte: „Ich sehe, du willst nicht. Da muß ich den Braten wohl bezahlen.“

Damit griff er in die Tasche, holte den Beutel heraus und sang:

„Heraus, mein liebes Beutelein,
Der Fleischer muß bezahlet sein.“



„Recht so,“ rief lachend der Meister, „das gefällt mir.“ Da steckte Eulenspiegel den Beutel wieder in die Tasche und sagte:

„Ei, wenn dir das Lied gefallen hat, so bekomme ich ja den Braten umsonst.“

Damit nahm er den Braten und ging eilends zum Hause hinaus.

34

Der unzufriedene Bauer

5 Es war einmal ein Bauer mit Namen Hoppe. Der liebe Gott konnte es diesem Hoppe mit dem Wetter nie recht machen. Bald war es ihm zu trocken, bald regnete es zu viel.

Da sagte der liebe Gott endlich:

10 „Im nächsten Jahre sollst du das Wetter selbst machen.“ — So geschah es denn auch und Hoppe ließ nun abwechselnd regnen und die Sonne scheinen und das Getreide wuchs, daß es eine Freude war, mannshoch.

Als es nun zur Ernte kam, waren alle Ähren taub; 15 denn Hoppe hatte den Wind vergessen. Denn der Wind muß doch wehen, wenn das Getreide sich ordentlich besamen und Frucht tragen soll.

Seit der Zeit hat Hoppe nicht mehr über das Wetter gesprochen und ist zufrieden damit gewesen, wie es der 20 liebe Gott gemacht hat.

35

Feindschaft zwischen Hund und Katze

Der Löwe hatte einmal alle Tiere zu einer Versammlung eingeladen. Alle waren gekommen, nur das Kamel fehlte.

Da schickte der Löwe den Dachshund hin, das Kamel zu holen.

Der Dachshund kannte aber das Kamel nicht und bat den Fuchs, es ihm zu beschreiben. Er vergaß aber
5 bald wieder was der Fuchs gesagt hatte und erinnerte sich nur so viel, daß das Kamel einen Buckel habe.

Als er durch das Dorf kam, stand da gerade eine Katze, reckte und streckte sich und machte dabei einen gewaltigen Buckel.

10 Da dachte der Dachshund, das sei das Kamel, lief hinzu und sagte: „Bist du das Kamel, so komme mit zum König."

Die Katze aber nahm dies sehr übel. Sie sprang dem Hunde in's Genick und zerkratzte ihm das Gesicht, daß er
15 heulend und scheltend davon lief. Seit jener Zeit leben Hund und Katze in bitterer Feindschaft.

36
Bestrafte Neugier

Der kleine Max rühmte sich, daß er gar nicht neugierig sei. Der Vater hörte seine Worte und sagte: „Wir wollen eine Probe machen. Jeden Mittag sollst du acht
20 Tage lang eine verdeckte Schüssel aus der Küche durch den Garten tragen. Wenn du den Deckel dabei niemals abnimmst, so sollst du am letzten Tage den Inhalt der Schüssel geschenkt erhalten."

Max war damit einverstanden.

25 Dreimal hatte er schon die Schüssel hinaus und herein-

getragen. Länger konnte er aber seine Neugier nicht bezwingen. Er wollte doch gar zu gern sehen, was für ein schönes Geschenk er nach sieben Tagen bekommen sollte.

Deshalb stellte er sich hinter einen Baum, wo ihn der Vater nicht sehen konnte und öffnete ein wenig den Deckel. In demselben Augenblicke aber flog ein Fink heraus. Als Max die Schüssel zurückbrachte, merkte der Vater sofort, daß der Vogel fort war und lachte den Prahlhans tüchtig aus.

37

Das seltsame Rezept

Vor vielen Jahren hielt einst ein Landmann mit einem Wagen und zwei Ochsen vor der Apotheke, lud sorgsam eine große Stubentür ab und trug sie hinein.

Der Apotheker machte große Augen und sagte: „Was wollt ihr hier mit der Stubentür? Der Tischler wohnt zwei Häuser weiter."

Der Mann sagte: „Der Doktor war bei meiner kranken Frau und wollte ihr Arznei verordnen. Aber im ganzen Hause war keine Feder, keine Tinte und kein Papier, nur ein Stück Kreide. Da hat der Doktor das Rezept an die Stubentür geschrieben und nun soll der Herr Apotheker so gut sein und die Arznei bereiten."

Der Apotheker mußte laut lachen. Aber er bereitete die Arznei und nach einer Stunde fuhr der Landmann mit seiner Tür und der Arznei wieder heim.

38

Der unzufriedene Kuckuck

Als der liebe Gott die Vögel erschaffen hatte, da bestimmte er auch für jeden den Wohnort. Der Storch sollte das Dach, die Lerche den Acker, die Ente das Wasser und die Schwalbe das Haus bewohnen. Alle waren dem
5 lieben Gott dankbar, denn eines jeden Wohnort war ihm recht. Nur der Kuckuck war mit dem seinigen nicht zufrieden.

Da sprach der Schöpfer zu ihm:

„Gehe und suche dir selbst einen Ort, der dir gefällt."

10 Seit jener Zeit wandert der Kuckuck von Land zu Land. Jeden Sommer sucht er eine andere Gegend auf, und in jeder Nacht schläft er auf einem andern Baume.

Von seinen Eiern legt er eins in dieses, das andere in jenes Nest.

15 Er kennt seine eignen Kinder nicht und sie kennen ihn nicht, denn andre Vögel brüten die Eier aus und ziehen die kleinen Kuckuckskinder groß.

39

Die Freundschaft des Bären

Ein Einsiedler, der ganz allein im dichten Walde lebte, langweilte sich mit der Zeit und er schloß daher Freund-
20 schaft mit einem Bären.

Als sie eines Tages durch den Wald zogen wurde der Einsiedler müde und legte sich zum Schlafen nieder.

Der Bär aber hielt bei seinem Freunde treue Wacht. Da kam eine Fliege und setzte sich auf des Schläfers Nase. Schnell hebt Meister Petz die Pfote auf und 5 streicht dem Einsiedler unsanft über Nase und Wange. Die Fliege fliegt fort, aber bald ist sie wieder da.



„Warte," denkt Meister 10 Petz, „glaubst du, ich lasse mit mir spaßen?"

Er hebt den schwersten Stein, den er finden kann, vom Boden auf, stellt sich 15 auf die Hinterbeine und wirft ihn mit furchtbarer Gewalt auf die Fliege nieder. Die Fliege war zwar tot, allein der Einsiedler rührte sich auch nicht mehr.

40

Der Mäuseturm zu Bingen

Es war einmal eine große Teuerung im deutschen Lande, so daß die Leute sogar Hunde, Katzen und Pferdefleisch 20 aßen.

Damals wohnte zu Mainz der Erzbischof Hatto, ein harter, geiziger Mann.

Seine Speicher waren mit Korn gefüllt, und die Armen kamen zu ihm und baten ihn um Brot. Er aber schalt 25 sie aus und gab ihnen nichts.

Da erbrachen die Hungrigen seine Scheune mit Gewalt und stillten ihren Hunger mit den rohen Körnern.

Hatto aber ließ die Scheune hinter ihnen zuschließen und dann in Brand stecken. Die armen Leute schrieen 5 jämmerlich. Aber Hatto spottete: „Hört nur, wie die Mäuslein pfeifen!"

Doch bald traf ihn des Himmels Strafe.

Die Mäuse, welche bisher in der Scheune gehaust hatten, drangen jetzt in 10 großen Scharen in die Wohnung des Erzbischofs. Sie kamen in seine Stube, in seine Kammer, in sein Bett 15 und nirgends wußte er vor ihnen zu bleiben.



Da ließ er sich bei Bingen, mitten im Rhein auf einem Felsen 20 einen Turm bauen und flüchtete sich in denselben. Aber die Mäuse schwammen über das Wasser, erkletterten den Turm und fraßen den geizigen Bischof auf.

41

Das wohltätige Pferd

25 Ein reicher Mann hatte ein sehr schönes Pferd, mit dem er oft spazieren ritt. Er war sehr wohltätig und

beschenkte unterwegs jeden Armen, der um eine Gabe bat und den Hut abnahm.

Das Pferd ging auch nicht eher weiter, bis der Bettler das Geld empfangen hatte.

5 Einst schickte nun der Herr seinen Diener mit dem Pferde aus. Auch jetzt blieb es vor jedem Bettler stehen und wartete, bis er etwas empfangen. Bald aber hatte der Diener kein Geld mehr. Das Pferd ging jedoch nicht weiter, bis der Diener wenigstens die Hand ausgestreckt
10 und so getan hatte, als ob er dem Bettler etwas schenkte.

42

Der geheilte Hund

Ein Hündchen brach sich einmal ein Bein. Da brachte es sein Herr zu einem Tierarzte. Dieser behielt das Hündchen eine Zeitlang bei sich und heilte auch das Bein. Dann lief das Hündchen wieder zurück zu seinem Herrn.
15 Kurze Zeit darauf kratzte es an der Tür des Tierarztes. Als dieser die Tür öffnete, erblickte er zwei Hunde, den geheilten und noch einen andern, der auch das Bein gebrochen hatte.

Der gute Tierarzt verstand die Bitte und heilte nun
20 auch noch das Bein des mitgebrachten Hundes. Dieser blieb aus Dankbarkeit bei seinem Wohltäter, bewachte sein Haus und folgte ihm auf Schritt und Tritt.

43

Ein Märchen vom Kirschbaum

Der Frühling war ins Land gekommen. Da sprach der liebe Gott zum Kirschbaum: „Mach' hurtig! Deck' den Tisch! Du bekommst Besuch."

Der Kirschbaum gehorchte und stellte weiße Porzellantassen mit Honigsaft auf den Tisch. Da kamen die Bienchen, sagten: „Sum, sum, wie geht's?" tranken aus den Tassen, bis sie alle leer waren und flogen davon.

Als aber im Sommer der Kirschbaum über und über mit roten, saftigen Kirschen bedeckt war, da stellte sich auch der Spatz als Gast ein. Dieser war nicht bescheiden und höflich wie die Bienchen, sondern hackte immer gerade in die allerschönsten Kirschen hinein. Dabei raisonnierte er, daß es kaum zum Aushalten war. Darüber wurden die Kinder nun sehr böse, denn sie wollten die süßen Kirschen für sich behalten. Sie machten daher einen greulichen Strohmann, setzten ihm einen alten Hut des Vaters auf, zogen ihm einen Rock an, dessen Ärmel zu lang waren und im Winde hin und her flatterten. Diesen Strohmann stellten sie in den Kirschbaum, damit er die Spatzen verscheuche. Diese jedoch waren dickfellige Burschen, sie kehrten sich nicht daran, setzten sich sogar oben auf den Hut und lachten die Kinder aus. Auch noch andre Vögel kamen und naschten die süßen Kirschen, und nachts kam sogar der Marder und stahl davon. Da nun auch die Kinder am Tage den Baum tüchtig plünderten, so war der Kirschbaum bald leer. Sehr bald kam dann der

Herbst. Die Blätter fielen ab und endlich deckte der Winter seine weiche, weiße Decke über die kahlen Zweige.

44

Die Aster

Die Aster heißt auch Sternblume. Als nämlich der kleine Jesus in Nazareth wohnte, da schickte ihm der liebe Gott einen Engel, der sollte mit dem Kinde spielen und ihm von dem Vater im Himmel erzählen. Einmal kam auch der kleine Johannes zu Jesus. Da erzählte ihm der Engel, daß es dort oben viele Blumen gäbe, die ständen am Himmel und die Menschen nennten sie Sterne. Eine solche Blume hätte der kleine Johannes sehr gerne gehabt. Am andern Morgen brachte ihm der Engel ein glänzendes Samenkorn. Damit eilte Johannes sehr erfreut nach Hause und pflanzte es in seinen Garten.

Als nun der Herbst kam, da erblühte die Blume wie ein Stern. Die Kinder nannten sie Sternblume und diesen Namen hat sie noch heute.

45

Die Sage von Heinrich dem Löwen

Herzog Heinrich von Braunschweig zog einst auf Abenteuer aus.

Eines Tages geriet er in einen großen finstern Wald. Als er weiter schritt, traf er bald auf einen Löwen, der mit einem Drachen wütend kämpfte. Der Herzog zog

sein Schwert und befreite den Löwen, indem er den Drachen tötete. Von der Stunde an, verließ ihn der Löwe nicht mehr, sondern folgte ihm überall wie ein Hund.

Endlich kam Heinrich nach Braunschweig zurück. Hier 5 wollte die Herzogin, die ihn für tot hielt, gerade mit einem andern Manne Hochzeit halten.

Heinrich erschien unerkannt als Pilger, ließ die Braut durch einen Diener um einen Trunk Wein bitten und sandte ihr seinen Ring im Becher zurück.

10 Die Herzogin erkannte den Ring und empfing nun voller Freuden den Herzog. Jahre lang lebten sie noch glücklich zusammen und der Löwe mit ihnen.

Nach Heinrichs Tode legte sich der Löwe auf dessen Grab und starb daselbst. Seiner Treue zu Ehren wurde 15 ihm ein Denkmal vor der Burg errichtet, was noch heute zu sehen ist.

46

Kaiser Friedrich in der Schule

Der Vater des Kaisers Wilhelm von Deutschland war der edle Kaiser Friedrich.

Als Kaiser Friedrich noch Kronprinz war, besuchte er 20 öfter die Schule in dem Dorfe Vorstedt, in dessen Nähe er ein Gut hatte.

Einmal war er eben in die Schulstube getreten, um dem Unterricht beizuwohnen. Da erschien der Telegraphenbote mit einer Depesche an den Lehrer. Derselbe 25 wurde an das Sterbebett seiner alten Mutter gerufen.

Als der Kronprinz den schmerzlichen Inhalt der Depesche erfahren hatte, sagte er zum Lehrer: „Eilen Sie, und erfüllen Sie den letzten Wunsch Ihrer Mutter!“

„Aber meine Klasse — meine Kinder,“ entgegnete der 5 Lehrer.

„Ich werde die Klasse weiter unterrichten,“ versetzte der Kronprinz.

„Eilen Sie, damit Sie Ihre gute Mutter noch lebend vorfinden.“

10 Der Lehrer reiste ab und der Kronprinz des deutschen Reiches übernahm in der Tat das Amt eines Lehrers und prüfte die Kinder eine ganze Stunde lang in Weltgeschichte.

47

Ein Wunsch der Königin Luise

Als die Königin Luise von Preußen noch Kronprin- 15 zessin war, erhielt sie einst vom König Friedrich Wilhelm II. ein schönes Schloß mit einem lieblichen Park geschenkt.

Luise war darüber sehr erfreut und eilte zum König um ihm ihren Dank zu sagen. Da fragte sie der König, ob sie sonst noch einen Wunsch habe. Luise besann sich nicht 20 lange. Freundlich sah sie den König an und sagte:

„Majestät, noch eine Handvoll Geld für die Armen.“

„Und wie groß muß diese Hand sein?“ versetzte scherzend der König.

Luise erwiderte mit der ihr eignen Anmut: „So groß 25 wie das milde, edle Herz des Königs Friedrich Wilhelm.“

Der König lächelte und erfüllte sofort ihren Wunsch.

48

Die Sage vom Kyffhäuser

Nach seinem Tode, so erzählt die Sage, ist Kaiser Friedrich Barbarossa in den Berg Kyffhäuser hinabgestiegen.

Alle seine Helden sind dort um ihn versammelt und im Stalle stampfen ungeduldig die Pferde. Der Kaiser selbst



sitzt an einem Marmortische. Er hat seinen Kopf auf die Hand gestützt und schläft. Sein roter Bart ist über den Tisch gewachsen und reicht bis auf den Boden.

Von Zeit zu Zeit wacht Barbarossa einmal auf und befiehlt dann einem Zwerg aus dem Berge hinauszugehen um nachzusehen ob noch die Raben um den Berg fliegen.

Kommt der Zwerg zurück und meldet, daß die Raben noch da sind, so schüttelt der Kaiser traurig mit dem Kopfe und schläft wieder ein. Wenn die Raben aber nicht mehr da sind, dann wird der Kaiser aufstehen, seinen Schild an

einen dürren Baum hängen, der dann anfängt zu grünen. Dann wird der Kaiser mit all seinen Rittern ausziehen und das deutsche Reich in seiner alten Herrlichkeit wieder aufrichten.

5 Dies ist eine alte Weissagung, welche durch den alten Kaiser Wilhelm im Jahre 1870 ihre Erfüllung gefunden hat.

49

Der Rabe zu Merseburg

Auf dem Schloßhofe zu Merseburg steht ein großes Vogelhaus, worin seit Jahrhunderten ein Rabe gehalten
10 wird. Mit diesem Raben hatte es nun folgende Bewandnis.

Ein Bischof von Merseburg besaß einen goldnen Ring, der ihm sehr wert war. Eines Tages war der Ring verschwunden. Der Verdacht den Ring gestohlen zu haben, lenkte sich sofort auf einen Diener. Dieser leug-
15 nete anfangs, aber die schreckliche Folter brachte ihn zum Geständnis und er wurde infolgedessen hingerichtet. Einige Zeit nachher sollte das Dach des Schloßturmes ausgebessert werden. Da fand man dort oben im Rabennest den Ring, den der Diener gestohlen haben sollte.

20 Der Bischof bereute nun seine Tat Tag und Nacht. Er bestimmte, daß von dem Tage an im Schloßhof ein Rabe in einem Käfig unterhalten werden sollte, was auch bis auf diesen Tag geschieht. Auch ließ der Bischof ein Wappen anfertigen, das einen Raben mit einem Ring im
25 Schnabel darstellt.

50
Der kluge Bär

In Rußland lebte einmal ein gebrechlicher, alter Mann, der sein Brod durch den Ertrag der Kunststücke eines zahmen Bären verdiente.

Er war sehr sparsam und man vermutete, daß er viel Geld habe. Einmal übernachtete er in der Scheune eines einsam liegenden Bauernhofes. Da schlich der Bauer leise herbei und erschlug den alten Mann. Das erwartete Geld fand er jedoch nicht. Der Bär wütete furchtbar, aber es gelang ihm nicht gleich sich loszureißen.

Der Bauer trug nun den Leichnam hinaus und verscharrte ihn unter einem Schutthaufen. Bald darauf gelang es dem Bären jedoch, sich von seiner Kette zu befreien. Ganz leise ging er hinaus auf die Landstraße. Hier begegneten ihm einige Bauern, die ihn sofort erkannten und ihm vorsichtig nachschlichen. Der Bär aber lief auf den Schutthaufen zu und scharrte den Leichnam seines Herrn hervor.

So kam durch den Bären das Verbrechen des Bauers an den Tag. Das vermutete Geld wurde auch gefunden, aber nicht bei dem Ermordeten, sondern im ledernen Halsbande des Bären.

51
Die Rache des Elefanten

Ein reicher Franzose in Indien, hielt sich auf seinem Landsitze einen kleinen, sehr zahmen Elefanten der bald der

Liebling aller Leute war. Er durfte im Hause frei umhergehen und erschien auch gewöhnlich nach Tisch bei den Gästen, um sich von ihnen allerlei Leckerbissen geben zu lassen.

Eines Tages war große Gesellschaft im Hause. Beim Nachtisch erschien wie gewöhnlich der Elefant, ging zu jedem der Gäste und streckte seinen Rüssel aus, um sich Früchte und Süßigkeiten zu betteln. Einer der Herren aber wollte ihm nichts geben, und da der Elefant nicht von der Stelle ging, stach er ihn ärgerlich mit der Gabel in den Rüssel. Der Elefant zog den Rüssel ruhig zurück und vollendete seine Runde um den Tisch. Dann ging er hinaus in den Garten und brach einen Baumzweig ab, der von großen, schwarzen Ameisen wimmelte. Mit dem Zweige kehrte er nun in das Speisezimmer zurück und schüttelte den Zweig über dem Haupte des Herrn, der ihn mit der Gabel gestochen hatte.

In kurzer Zeit war dieser mit bissigen Ameisen bedeckt, die ihm schnell in die Haare, am Nacken hinab und in die Ärmel krochen. Er schüttelte sich, bürstete, stampfte, schimpfte — alles umsonst.

Unter dem Gelächter der andern Gäste mußte er eilends entfliehen und nur ein Bad konnte ihn von den schlimmen Tieren befreien.

52

Doktor Allwissend

Es war einmal ein armer Bauer namens Krebs. Der fuhr mit zwei Ochsen ein Fuder Holz in die Stadt und

verkaufte es für zwei Taler an einen Doktor. Wie ihm nun das Geld ausbezahlt wurde, saß der Doktor gerade bei Tisch. Da sah der Bauer wie er schön aß und trank und der Mund wurde ihm wässerig und er wäre auch
5 gern ein Doktor gewesen. Daher blieb er noch ein Weilchen stehen und fragte endlich, ob er nicht auch ein Doktor werden könnte.

„O ja,“ sagte der Doktor, „das ist bald geschehen.“

„Was muß ich thun?“ fragte der Bauer.

10 „Erstens kauf' dir ein A-B-C-Buch, so eins, wo vorn ein Göckelhahn drin ist. Sodann mach deinen Wagen und deine zwei Ochsen zu Geld und schaff' dir damit Kleider an und was sonst zur Doktorei gehört. Drittens laß dir ein Schild malen mit den Worten: „Ich bin der Doktor
15 Allwissend“ und laß das oben über deine Haustür nageln.“

Der Bauer tat alles, wie es ihm geheißen war. Als er nun ein wenig gedoktert hatte, aber noch nicht viel, da ward einem reichen Herrn Geld gestohlen. Er hörte von dem Doktor Allwissend, der in dem und dem Dorfe wohne
20 und auch wissen müsse, wo das Geld hingekommen sei. Also ließ der Herr seinen Wagen anspannen, fuhr hinaus ins Dorf und fragte bei ihm an, ob er der Doktor Allwissend wäre?“ —

„Ja, der wäre er.“ — So sollte er mitgehen und das
25 gestohlene Geld wieder schaffen. —

„O ja, aber die Grete, seine Frau, müsse auch mit.“ — Der Herr war damit zufrieden und ließ sie beide in den Wagen sitzen, und sie fuhren zusammen fort.

Als sie auf den adligen Hof kamen, war der Tisch

gedeckt, da sollte er erst mitessen. „Ja, aber seine Frau die Grete auch,“ sagte er und setzte sich mit ihr an den Tisch.

Wie nun der erste Diener mit einer Schüssel schönem Essen kam, stieß der Bauer seine Frau an und sagte: „Grete, das war der Erste,“ und meinte, es wäre derjenige, welcher das erste Essen brächte. Der Bediente aber glaubte, er hätte damit sagen wollen. „Das ist der erste Dieb,“ und weil er's nun wirklich war, ward ihm angst und er sagte draußen zu seinen Kameraden: „Der Doktor weiß alles, wir kommen übel an; er hat gesagt, ich wäre der Erste.“ Der Zweite wollte gar nicht hinein, er mußte aber doch. Wie er nun mit seiner Schüssel herein kam, stieß der Bauer seine Frau an: „Grete, das ist der Zweite.“

Dem Bedienten ward ebenfalls angst, und er machte, daß er hinaus kam. Dem Dritten gings nicht besser, der Bauer sagte wieder: „Grete, das ist der Dritte.“ Der Vierte mußte eine verdeckte Schüssel hereinbringen, und der Herr sprach zum Doktor, er solle seine Kunst zeigen und raten, was darunter läge; es waren aber Krebse.

Der Bauer sah die Schüssel, wußte nicht, wie er sich helfen sollte und sprach: „Ach, ich armer Krebs!“

Wie der Herr das hörte, rief er:

„Da er es weiß, nun weiß er auch, wer das Geld gestohlen hat.“

Dem Bedienten aber ward gewaltig angst, und er blinzelte den Doktor an, er möchte einmal herauskommen.

Wie er nun herauskam, gestanden sie ihm alle vier, sie hätten das Geld gestohlen.

Sie wollten's ja gerne herausgeben und ihm eine schwere Summe dazu, wenn er sie nicht verraten wolle, es ginge ihnen sonst an den Hals. Sie führten ihn auch hin, wo das Geld versteckt lag. Damit war der Doktor zufrieden. Er ging wieder hinein, setzte sich an den Tisch und sprach: „Herr, nun will ich in meinem Buch suchen, wo das Geld steckt.“ Der fünfte Diener aber kroch in den Ofen und wollte hören, ob der Doktor noch mehr wüßte. Der saß aber da und schlug sein A-B-C-Buch auf, blätterte hin und her und suchte den Göckelhahn. Weil er ihn nun nicht gleich finden konnte, sprach er: „Du bist doch darin, und mußt heraus!“ Da dachte der im Ofen, er wäre gemeint, sprang voller Schrecken heraus und rief: „Der Mann weiß alles.“

Nun zeigte der Doktor Allwissend dem Herrn wo das Geld lag, sagte aber nicht, wer's gestohlen hatte, bekam von beiden Seiten viel Geld zur Belohnung und ward ein berühmter Mann.

VOCABULARY

Separable verbs are indicated by an asterisk.

A

ab, off, down.
Abcbuch (-es, ¨er), _n._, book with the alphabet, primer.
Abend (-s, -e), _m._, evening.
Abendessen (-s, –), _n._, supper.
abends, in the evening.
Abenteuer (-s, –), _n._, adventure.
aber, but.
ab*fahren (_imp._, fuhr ab, _p. p._, abgefahren), to sail, depart, start, drive.
ab*gefahren (abfahren), sailed.
ab*gehen (_imp._, ging ab, _p. p._, abgegangen), to start, go off, depart.
ab*getragen (abtragen), worn off _or_ out.
ab*gewetzt (abwetzen), whet off.
ab*gewiesen (abweisen) turned away, refused.
ab*laden (_imp._, lud ab, _p. p._, abgeladen), to unload.
ab*nahm (abnehmen), took away, diminished, decreased.
ab*nehmen (_imp._, nahm ab, _p. p._, abgenommen), to take away, diminish, decrease, fail.
ab*nimmst (_second pers. pres. tense of_ abnehmen), take away, _etc._
ab*reisen, to start, depart, set out.
ab*segeln, to set sail, start.
Absicht (–, -en), _f._, intention.
ab*tragen (_imp._, trug ab, _p. p._, abgetragen), to wear out.
abwechselnd, alternately.
ab*weisen (_imp._, wies ab, _p. p._, abgewiesen), to turn away, refuse.
ab*wetzen, to whet.
ach, ah! oh!
acht, eight.
Acker (-s, ¨), _m._, field.
adlig, noble.
Affe (-n, -n), _m._, monkey.
Ähre (–, -n), _f._, ear of corn.
ähnlich, like, similar; – sehen, to resemble.
alle (-r, -s, -n), all, everything.
allein, however, alone, only.
allerlei, all kinds of.
allerschönst[en], most beautiful.
allwissend, know all.
Almosen (-s, –), _n._, alms.
als, as, when, while, than.
alt, old.
am (_contr. of_ an dem), at the, by the, on the, on.
Ameise (–, -n), _f._, ant.
Amerika (-s), _n._, America.
Amt (-es, ¨er), _n._, office.
an, of, by, on, in, at, to.
Andenken (-s, –), _n._, memory, remembrance.
ändern, to change.



VOCABULARY

Separable verbs are indicated by an asterisk.

A

ab, off, down.
Abcbuch (-es, ⁿer), *n.*, book with the alphabet, primer.
Abend (-s, -e), *m.*, evening.
Abendessen (-s, –), *n.*, supper.
abends, in the evening.
Abenteuer (-s, –), *n.*, adventure.
aber, but.
ab*fahren (*imp.*, fuhr ab, *p. p.*, abgefahren), to sail, depart, start, drive.
ab*gefahren (abfahren), sailed.
ab*gehen (*imp.*, ging ab, *p. p.*, abgegangen), to start, go off, depart.
ab*getragen (abtragen), worn off *or* out.
ab*gewetzt (abwetzen), whet off.
ab*gewiesen (abweisen) turned away, refused.
ab*laden (*imp.*, [illegible] ab, *p. p.*, abgeladen) [illegible]

Absicht (–, -en), *f.*, intention.
ab*tragen (*imp.*, trug ab, *p. p.*, abgetragen), to wear out.
abwechselnd, alternately.
ab*weisen (*imp.*, wies ab, *p. p.*, abgewiesen), to turn away, refuse.
ab*wetzen, to whet.
ach, ah! oh!
acht, eight.
Acker (-s, ⁿ), *m.*, field.
adlig, noble.
Affe (-n, -n), *m.*, monkey.
Ähre (–, -n), *f.*, ear of corn.
ähnlich, like, similar; – sehen, to resemble.
alle (-r, -s, -n), all, everything.
allein, however, alone, only.
allerlei, all kinds of.
allerschönst[en], most beautiful.
allwissend, know all [illegible]
[illegible]

anderer, of others.
andre, other, others.
an*fangen (*imp.*, fing an, *p. p.*, angefangen), to begin, commence.
anfangs, at first.
an*fängt (*third pers. pres. of* anfangen), to begin, begins.
an*fertigen, to have made.
an*fühlen, to touch.
an*geklagt (anklagen), accused.
Angst haben, to be afraid.
an*klagen, to accuse.
an*kleiden, to dress.
Ankleiden (-s), *n.*, dressing.
an*kommen (*imp.*, kam an, *p. p.*, angekommen), to arrive.
Anna, *f.*, Anna.
Anmut, *f.*, charm.
an*reden, to address.
an*richten, to cause.
an*schaffen, to buy, procure.
Ansehn (-s), *n.*, appearance.
an*sehen (*imp.*, sah an, *p. p.*, angesehen), to look at, consider, view.
an*spannen, to put the horses in, harness up.
an*stoßen (*imp.*, stieß an, *p. p.*, angestoßen), to push against, stumble at.
antworten, to answer.
an*ziehen (*imp.*, zog an, *p. p.*, angezogen), to dress, put on.
anzu*nehmen, to accept.
anzu*sehen (ansehen), to look at, view.
Apfel (-s, ⸗), *m.*, apple.
Apotheker (-s, –), *m.*, apothecary.
Arbeit (–, -en), *f.*, work, labor.
arbeiten, to work.
Arbeiter (-s, –), *m.*, workman, laborer.
Arbeitstisch (-es, -e), *m.*, work-table.
ärgerlich, angry, angrily.
Arm (-es, -e), *m.*, arm.
arm, poor.
Arme (-n, -n), *m. and f.*, (the) poor.
Ärmel (-s, –), *m.*, sleeve.
Arznei (–, -en), *f.*, medicine.
Arznei-Krämer (-s, –), *m.*, quack seller of medicines.
Aster (–, -n), *f.*, aster, star-wort.
aß (essen), ate.
auch, also, too.
auf, on, upon, up, in, to.
auf*decken, to uncover.
auf*fressen (*imp.*, fraß auf, *p. p.*, aufgefressen), to eat, devour.
auf*gehoben (aufheben), picked up; kept.
auf*geweckt (aufwecken), awakened.
auf*gezogen (aufziehen), brought up, raised.
auf*heben (*imp.*, hob auf, *p. p.*, aufgehoben), to pick up; keep.
auf*hören, to cease, stop; auf jemand hören, to listen to somebody.
auf*machen, to open.
auf*nehmen (*imp.*, nahm auf, *p. p.*, aufgenommen), to take up, receive.
auf*räumen, to put in order.
auf*richten, to raise, erect.
Aufseher (-s, –), *m.*, custodian, overseer.
auf*setzen, to put on.
auf*springen (*imp.*, sprang auf, *p. p.*, aufgesprungen), to jump up.
auf*stehen (*imp.*, stand auf, *p. p.*, aufgestanden), to rise.
auf*suchen, to pick up, look for, search for.

auf*wachen, to awake.
auf*wecken, to awaken.
auf*ziehen, to bring up, raise.
Auge (-s, -n), *n.*, eye.
Augenblick (-s, -e), *m.*, moment, instant.
aus, out of, from.
aus*bezahlt (ausbezahlen), paid out.
aus*brüten, to brood, hatch.
Ausgabe (–, -n), *f.*, expense.
aus*geben (*imp.*, gab aus, *p. p.*, ausgegeben), to spend.
aus*gebessert (ausbessern), repaired.
aus*gebreitet (ausbreiten) spread out.
aus*gehen (*imp.*, ging aus, *p. p.*, ausgegangen), to go out.
aus*gestreckt (ausstrecken), stretched.
aus*gesucht (aussuchen), selected.
aus*halten (*imp.*, hielt aus, *p. p.*, ausgehalten), to endure, suffer.
aus*lachen, to laugh at.
aus*schelten (*imp.*, schalt aus, *p. p.*, ausgescholten), to scold.
aus*sehen (*imp.*, sah aus, *p. p.*, ausgesehen), to look.
Auster (–, -n), *f.*, oyster.
aus*trinken (*imp.*, trank aus, *p. p.*, ausgetrunken), to empty, drink.
Auswanderer (-s, –), *m.*, emigrant.
aus*wandern, to emigrate.
außen, outside.
äußern, *adj.*, outer; *verb*, to utter.
aus*ziehen (*imp.*, zog aus, *p. p.*, ausgezogen), to set forth, go out.
aus*zuschmücken (ausschmücken), to adorn, decorate.
Axt (–, ¨e), *f.*, axe.

B

Backe (–, -n), *f.*, cheek.
backen (*imp.*, buk, *p. p.*, gebacken), to bake.
Bad (-es, ¨er), *n.*, bath.
bald, soon, almost.
Bär (-en, -en), *m.*, bear.
Barbarossa (-s), *m.*, Red-Beard (Friedrich I, called Barbarossa, 1152—1180).
bat (*imp. of*, bitten, *p. p.*, gebeten), begged, asked.
bauen, to build.
Bauer (-n, -n), *m.*, farmer, peasant.
Bauernhof (-es, ¨e), *m.*, farm.
Baum (-es, ¨e), *m.*, tree.
Baumzweig (-es, -e), *m.*, branch of a tree.
beantwortete, answered.
bearbeitete, cultivated.
Becher (-s, –), *m.*, cup, goblet.
bedeckte, covered.
Bediente (-n, -n), *m.*, servant, footman.
befahl (befehlen), ordered.
Befehl (-s, -e), *m.*, order.
befehlen (*imp.*, befahl, *p. p.*, befohlen), to order, command.
befiehlt (befehlen), orders, commands.
befohlen (befehlen), commanded, ordered.
befreien, sich, to liberate, free one's self.
begann (beginnen), began.
begegnen, to meet.
begegneten, met.
begierig, eager[ly], greedy, greedily.
begleiten, accompany.

behalten (*imp.*, behielt, *p. p.*, behalten), to keep.
behandeln, to treat.
Behandlung (–, -en), *f.*, treatment.
behielt (behalten), kept.
bei, at, with.
beiden, both.
Beifall (-[e]s), *m.*, approbation, approval.
Bein (-es, -e), *n.*, leg.
beim (*contr. of* bei dem), at the, in the.
beinahe, almost.
bei*wohnen (beizuwohnen), to assist at.
bekam[en] (bekommen), received, got.
bekommen (*imp.*, bekam, *p. p.*, bekommen), to get, receive.
belehrte, informed.
beliebter, more beloved.
Belohnung (–, -en), *f.*, reward.
bemerkte, noticed.
benützen, to use, make use of.
benützt, used.
bereiten, to prepare.
bereute, repented, regretted.
Berg (-es, -e), *m.*, mountain.
beriechen (*imp.*, beroch, *p. p.*, berochen), to smell at.
Bernhard (-s), *m.*, Bernard.
beroch (beriechen), smelled at.
berühmt, famous, renowned.
berühren, to touch.
besamen, to sow, multiply by seed.
besann, sich (besinnen), reflected.
besaß (besitzen), possessed.
beschäftigte, employed, occupied.
bescheiden, modest[ly].
beschenkt, presented with, rewarded.
beschreiben, to describe.
besinnen (*imp.*, besann, *p. p.*, besonnen), to reflect, meditate.
besitzen (*imp.*, besaß, *p. p.*, besessen), to possess.
besser, best, better, best.
bestellte, ordered.
bestimmte, appointed.
bestraft, punished.
Besuch (-es, -e), *m.*, visit, visitors.
besuchte, visited.
betete, prayed.
beteuerte, assured, protested.
Betragen (-s), *n.*, behavior.
Betreten (-s), *n.*, trespassing.
betrogen (betrügen), deceived.
Betrug (-s), *m.*, deceit.
Betrüger (-s, –), *m.*, defrauder, impostor.
betrügen (*imp.*, betrog, *p. p.*, betrogen), to deceive.
Bett (-es, -en), *n.*, bed.
betteln, to beg.
Bettlerin (–, -nen), *f.*, beggar-woman.
Beutel (-s, –), *m.*, money-bag, bag.
Beutelein (-s, –), *n.*, little purse.
bevor, before.
bewachte, watched.
bewaffnet, armed.
bewahrt, saved, spared.
Bewandtnis (–, ...sse), *f.*, circumstance.
bewirten, to treat, entertain.
bewohnen, to inhabit.
bezahlen, to pay.
bezaubern, to enchant.
bezwingen, to conquer, overcome.
Bibel (–, -n), *f.*, Bible.
Biene (–, -n), *f.*, bee.
Bienchen (-s, –), *n.*, little bee.
Bier (-es, -e), *n.*, beer.

billig, cheap; just.
bin, am; *see* ſein.
Bingen(-s),*n.*,(a town on the Rhine).
bis, until, as far as.
Biſchof (-s, ¨e), *m.*, bishop.
bisher, so far.
Biſſen (-s, –), *m.*, bite, piece.
biſſig, biting, fierce.
biſt, art, are; *see* ſein.
Bitte (–, -n), *f.*, request.
bitten (*imp.*, bat, *p. p.*, gebeten), to beg, pray, implore, demand.
bitter, bitter.
Blatt (-es, ¨er), *n.*, leaf.
Blättchen (-s, –), *n.*, little leaf.
blätterte hin und her, turned the leaves forward and backward.
blau, blue.
blauſeidnes, of blue silk.
bleiben (*imp.*, blieb, *p. p.*, geblieben), to remain.
blickte, looked, gazed.
blieb (bleiben), remained.
blind, blind.
blinkten, shone.
blinzelte, blinked, winked.
Blume (–, -n), *f.*, flower.
Bock (-es, ¨e), *m.*, buck.
Boden (-s, ¨), *m.*, ground, bottom.
Bogen (-s, –), *m.*, sheet of paper.
Börſe (–, -n), *f.*, purse.
Borſtedt (-s), *n.*, (a village in Germany).
böſe, bad, angry, wicked.
brach (brechen), broke.
brach ein (einbrechen), broke into.
brachte hervor (hervorbringen), produced.
brächte (*imp. subj. of* bringen), brought.
Brand (-es, ¨e), *m.*, conflagration; in – ſtecken, to set afire.
Braten (-s, –), *m.*, roast.
braten (*imp.*, briet, *p. p.*, gebraten), to roast.
brauchen, to need.
braun, brown.
Braunſchweig (-s), *n.* Brunswick (a town in North Germany).
Braut (–, ¨e), *f.*, bride.
brechen (*imp.*, brach, *p. p.*, gebrochen), to break.
Breite (–, -n), *f.*, width.
brennen (*imp.*, brannte, *p. p.*, gebrannt), to burn.
brennend, burning.
Brennholz (-es, ¨er), *n.*, fuel, kindling wood.
Brigitte, *f.*, Bridget.
Brille (–,-n), *f.*, glasses, spectacles.
bringen (*imp.*, brachte, *p. p.*, gebracht), to bring.
Brot (-es, -e), *n.*, bread.
Bruder (-s, ¨), *m.*, brother.
brummte, mumbled, growled.
Bruſt (–, ¨e), *f.*, breast.
brüten aus, to hatch, brood.
Bube (-n, -n), *m.*, boy.
Büblein (-s, –), *n.*, little boy.
Buckel (-s, –), *m.*, hump.
bücken, to stoop, bow.
bunt, various, variegated, mixed.
Burg (–, -en), *f.*, castle (here name of the old castle of Dankwarderode in Brunswick).
Burſch[e] (-en,-en), *m.*, young fellow.
bürſtete, brushed.
Buſch (-es, ¨e), *m.*, bush.

C

Christabend (-s, -e), *m.*, Christmas Eve.
Christbaum (-es, ¨e), *m.*, Christmas tree.

D

da, there, then, when, as.
dabei, at the same time, besides, with them.
Dach (-es, ¨er), *n.*, roof.
Dachshund (-es, -e), *m.*, dachshund.
dachte (denken), thought.
dadurch, by that.
dafür, for it, for that, in exchange.
dagegen, instead of that, against it.
daher, therefore.
daher*kommen (*imp.*, kam daher, *p. p.*, dahergekommen), to come along.
dahin, there, thither.
damals, then formerly.
Dame (–, -n), *f.*, lady.
damit, so that, with it.
daneben, next, to it.
danken, to thank.
dankbar, grateful[ly].
Dankbarkeit, *f.*, gratitude.
dann, then, at that time.
darauf, after this.
daraus, out of it.
darin, in it, therein.
darnach, for it, according to that.
darstellt, represents.
darüber, over it, at it, about it.
darunter, under it.
das, the, that, which, who, whom.
daselbst, there.
dasselbe, the same, it, which.
daß, that.
davon, thereof, from that, away off.
dazu, to it, besides.
deck den Tisch, set the table.
Deckel (-s, –), *m.*, cover.
Decke (–, -n), *f.*, cover.
deckte auf (aufdecken), uncovered.
dein, your.
dem, to the, the, to the one, which, to whom.
dem und dem, such and such.
Demantberg (-es, -e), *m.*, Diamond Mountain.
demselben, to the same.
den, the, to the, whom, that, which, to one.
denen (bei), at whom; *here:* where.
denken (*imp.*, dachte, *p. p.*, gedacht), to think.
Denkmal (-s, ¨er), *n.*, monument.
denn, for, because.
denselben, that one, the same, it.
der, the, of the; *rel. pron.*, who, which; *dem. pron.*, he, it.
derjenige, welcher, the one who.
Depesche (–, -n), *f.*, dispatch, telegram.
deren, whose, her, the latter.
derselbe, the same.
desselben, of the, of it, of the same.
dessen, whose, his, of which.
deutsch, German.
Deutschland (-s), *n.*, Germany.
Diamantring (-s, -e), *m.*, diamond ring.
dich, thee, thyself, you, yourself.
dicht, thick[ly], close[ly].
dichtete, wrote poetry.
Dickicht (-s, -e), *n.*, thicket.

die, the, who, that, which, whom.
Dieb (-es, -e), *m.*, thief.
dies, diese, dieser, dieses, this, these, this one, the latter.
diesmal, this time.
Ding (-es, -e), *n.*, thing.
dir, to thee, to you, thee, you.
doch, yet, at last, still, though; (frequently used to give emphasis).
Doktor (-s, -en), *m.*, doctor.
Doktorei (–, -en), *f.*, doctor trade.
Dorf (-es, *er), *n.*, village.
Dorfschenke (–, -n), *f.*, village inn.
Dorn (-es, -en), *m.*, thorn.
dort, there.
dorthin, thither.
Drache (-n, -n), *m.*, dragon.
drängen, to press, crowd.
drangen(drängen), crowded around.
drängte, pressed.
draußen, outside, out-doors.
drei, three.
dreimal, three times.
dringen (*imp.*, drang, *p. p.*, gedrungen), to urge.
drinnen (da), in there.
dritten, the third.
drittens, thirdly.
drohte, threatened.
drückte, pressed.
du, you, thou.
dumm, stupid, silly.
durch, through, by.
durchnäßt, wet through.
durchsichtig, transparent.
durch*ziehen (*imp.*, zog durch, *p. p.*, durchgezogen), to go through, roam through.
dürfen (*modal auxiliary, imp.*, durfte, *p. p.*, gedurft), to be allowed, be able, shall, dare, may.
dürr[en], dry.
Durst (-es), *m.*, thirst.
Dutzend (-s, -e), *n.*, dozen.

E

eben, just.
ebenfalls, likewise.
ebenso, just as, likewise, like.
Echo (-s, -s), *n.*, echo.
Ecke (–, -n), *f.*, corner.
edel, noble.
Edelmann (-es, ...leute), *m.*, noble, lord.
Edelstein (-s, -e), *m.*, precious stone.
edle[n], noble.
ehrlich, honest.
Ehre (–, -n), *f.*, honor.
Ei (-es, -er), *n.*, egg.
Ei! oh! eh! (*exclamation*).
Eiche (–, -n), *f.*, oak.
eigensinnig, obstinate.
eignes, eigenen, own.
Eile, *f.*, haste, speed.
eilen, to make haste, hurry.
eilends, quickly, hurriedly.
eilte, hastened.
ein (-e, -en), a, one.
einander, each other, one another.
ein*brechen (*imp.*, brach ein, *p. p.*, eingebrochen), to break into.
einem, to one, to a.
Einfalt, *f.*, stupidity, simplicity.
ein*fangen (*imp.*, fing ein, *p. p.*, eingefangen), to catch, capture.
Eingang (-s, *e), *m.*, entrance.
ein*gefangen, caught, captured.
ein*geladen (einladen), invited.
ein*gerichtet, arranged, established.

ein*getroffen(eintreffen), come true, happened.
einige, some, several, a few.
ein*laden (*imp.*, lud ein, *p. p.*, einladen, to invite.
einmal, once, sometime, even, one day.
ein*nehmen (*imp.*, nahm ein, *p. p.*, eingenommen), to take possession of.
einsam, lonely.
ein*schlafen (*imp.*, schlief ein, *p. p.*, eingeschlafen), to go to sleep, fall asleep.
Einsiedler (-s, –), *m.*, hermit.
einst, once, at one time.
ein*stellen, sich, to make one's appearance.
ein*treffen (*imp.*, traf ein, *p. p.*, eingetroffen), to come true, arrive, happen.
einverstanden, agreed.
einzig, only, sole, single.
eitel, vain.
Elster (–, -n), *f.*, magpie, jay.
Eltern, *pl.*, parents.
Emil (-s), *m.*, (a proper name).
Emma, *f.*, (a proper name).
Empfang nehmen (in), to receive.
empfangen (*imp.*, empfing, *p. p.*, empfangen), to receive.
Ende (-s, -n), *n.*, end.
endlich, at last.
Engel (-s, –), *m.*, angel.
England (-s), *n.*, England.
entdecken, to discover.
entdeckte, discovered.
Ente (–, -n), *f.*, duck.
entfernen, remove; entfernen, sich, to leave; entfernte sich, went away, withdrew.
entfliehen (*imp.*, entfloh, *p. p.*, entflohen), to flee; escape.
entfloh[en] (entfliehen), fled.
entgegen*schall[en], to resound, sound back.
entgegnete, replied.
entlang, along.
entlaufen (*imp.*, entlief, *p. p.*, entlaufen), to run away, escape.
er, he, it.
erbarmen, to have compassion, pity.
erbarmt, have pity.
erblicken, erblickte[st], to perceive, catch a glimpse of.
erblühte, blossomed.
erbrach[en] (erbrechen), broke into.
erbrechen (*imp.*, erbrach, *p. p.*, erbrochen), to break into.
Erbse (–, -n), *f.*, pea.
Erdapfel (-s, ¨), *m.*, potato.
Erde (–, -n), *f.*, earth, ground.
erfahren (*imp.*, erfuhr, *p. p.*, erfahren), to learn, discover, experience.
erfreut, glad, rejoiced, pleased.
erfüllen, to fulfill.
Erfüllung (–, -en), *f.*, fulfilling.
ergreifen (*imp.*, ergriff, *p. p.*, ergriffen), to seize.
erheitern, to cheer, brighten.
erhielt (erhalten), received, get.
erinnern, sich, to remember.
erkannte (erkennen), recognized.
erkennen (*imp.*, erkannte, *p. p.*, erkannt), to recognize.
erkletterte, climbed.
erlauben, to allow, permit.
erleuchten, to light (up), illuminate.
ermorden, to murder.
Ermordete(-n,-n), *m.*, murdered one.
ermüdet, tired, fatigued.

Ernte (–, -n), *f.*, harvest, crop, gathering.
erreichen, to reach, arrive at.
errettet, saved.
errichtet, erected.
erschaffen (*imp.*, erschuf, *p. p.*, erschaffen), to create.
erscheinen (*imp.*, erschien, *p. p.*, erschienen), to appear.
erschien (erscheinen), appeared.
erschlagen (*imp.*, erschlug, *p. p.*, erschlagen), to kill, murder.
erschlug (erschlagen), killed, murdered.
erschrecken (*imp.*, erschrak, *p. p.*, erschrocken), to frighten.
erst[e], (the) first, only, then.
erstaunt, astonished, surprised.
erstens, erstlich, firstly.
erstrahlen, to show brightly, beam.
ertappt, caught, surprised.
Ertrag (-s, ⁿe), *m.*, earnings.
erwachte, awoke.
erwarten, to expect, wait for.
erweisen (*imp.*, erwies, *p. p.*, erwiesen), to show, do, render.
erwiderte, replied.
erwiesen (erweisen), shown.
erwürgte, killed, choked.
erzählte, told, related.
Erzbischof (-s, ⁿe), *m.*, archbishop.
erzeigt, done, shown, rendered.
es, it, she, he, there.
essen (*imp.*, aß, *p. p.*, gegessen), to eat.
Essen (-s), *n.*, eating, meal, food.
etwas, something, anything.
Eulenspiegel, *see* Till Eulenspiegel.
euch, you, to you, from you.
eure, your.
Europa (-s), *n.*, Europe.
Ewigkeit (–, -en), *f.*, eternity.

F

fahren (*imp.*, fuhr, *p. p.*, gefahren), to drive.
Fallen (-s), *n.*, falling, fall.
fallen (*imp.*, fiel, *p. p.*, gefallen), to fall, tumble.
falsch, false.
fanden (finden), found.
fangen (*imp.*, fing, *p. p.*, gefangen), to catch.
fangen an (anfangen), begin.
fast, almost, nearly.
Feder (–, -n), *f.*, pen, feather.
fehl schoß (fehlschießen), failed, missed the mark.
fehle, ailed.
fehl*schießen (*imp.*, schoß fehl, *p. p.*, fehlgeschossen), to miss the mark.
fehlten, were missing.
fein, fine.
Feind (-es, -e), *m.*, enemy.
Feindschaft (–, -en), *f.*, enmity.
feil[en], for sale.
Feld (-es, -er), *n.*, field.
Felsen (-s, –), *m.*, rock.
Fenster (-s, –), *n.*, window.
fertig, ready, finished.
finden (*imp.*, fand, *p. p.*, gefunden), to find.
fing an (anfangen), began.
Finger (-s, –), *m.*, finger.
Fink (-en, -en), *m.*, finch.
finster[n], dark, gloomy.
Flasche (–, -n), *f.*, bottle.
Fleischer (-s, –), *m.*, butcher.
Fleischerladen (-s, –), *m.*, butcher-shop.
Fleiß (-es), *m.*, diligence, industry.

fleißig, industriously; – acht geben, pay close attention.
Fliege (–, -n), *f.*, fly.
fliegen (*imp.*, flog, *p. p.*, geflogen), to fly.
fließen (*imp.*, floß, *p. p.*, geflossen), to flow.
Flinte (–, -n), *f.*, shotgun.
flog (fliegen), flew.
floß (fließen), flowed.
flüchten, to flee, run away.
Fluß (...sses, ...¨sse), *m.*, river.
folgen, to follow.
folgend (-e, -en), following.
Folter (–, -n), *f.*, torture.
forderte auf (auffordern), invited, asked, demanded.
fort, away, off, on.
fort*gehen (*imp.*, ging fort, *p. p.*, fortgegangen), to go away, depart.
fort*geschickt, sent away, sent off.
fort*schicken, to send away, send off.
Frage (–, -n), *f.*, question
fragen, to ask, question.
Frank[en] (-s, -en), *m.*, franc.
Franzose (-n, -n), *m.*, Frenchman.
fraßen auf (auffressen), ate, devoured.
Frau (–, -en), *f.*, Mrs., wife, woman.
Fräulein (-s, –), *n.*, Miss, young lady.
frei, free[ly].
freigebig, liberal.
frei*gelassen (freilassen), set free, liberated
frei*lassen (*imp.*, ließ frei, *p. p.*, freigelassen), to liberate.
freilich, indeed, certainly, however.
fremd, strange, unusual.
fressen (*imp.*, fraß, *p. p.*, gefressen), to eat (of animals), devour.
Freude (–, -n), *f.*, joy.
Freund (-es, -e), *m.*, friend.
freundlich, friendly, kind.
Freundschaft (–, -en), *f.*, friendship.
freut sich (sich freuen), rejoices.
friedlich, peaceful[ly].
frisch, fresh.
frißt (*third p. pres. sing. of* fressen), to eat (of animals).
Friedrich (-s), *m.*, Frederic.
Fritz, *m.*, Fred.
fröhlich, gay, merry, gladly.
fromm, pious.
Frucht (–, ¨e), *f.*, fruit.
Frühling (-s, -e), *m.*, Spring.
Fuchs (...ses, ...¨se), *m.*, fox.
Fuder (-s, –), *n.*, load, wagon load.
fügt, provides.
fuhr (fahren), drove.
führte, led, brought.
füllte, filled.
fünfte, fifth.
fünfzehn, fifteen.
fünfzig, fifty.
funkeln[den], sparkling.
für, for.
furchtbar, awful[ly].
fürchten, sich, to be afraid.
fürchterlich, frightful, terrible.
fürchtete, feared.

G

gab (geben), gave.
Gabe (–, -n), *f.*, gift, present.
gäbe (*imp. subj. of* geben), were, gave.
Gabel (–, -n), *f.*, fork.
Gackern (-s), *n.*, cackling.
ganz (-e, -er, -es), quite, all, whole.

gar, very, *here:* much.
garnichts, nothing at all.
Garten (-s, ¨), *m.*, garden.
Garten-Aufseher (-s, –), *m.*, overseer of a garden, custodian.
Garten-Mauer (–, -n), *f.*, garden-wall.
Gast (-es, ¨e), *m.*, guest.
Gasthaus (...ses, ...¨ser), *n.*, inn.
geben (*imp.*, gab, *p. p.*, gegeben), to give.
geben aus (ausgeben), spend.
gebacken (backen), baked.
gebeten (bitten), asked.
gebt (geben), give.
gebracht (bringen), brought.
gebraten (braten), roasted.
gebrauchen, to use.
gebrechlich, frail.
gebrochen (brechen), broken.
gedeckt, set.
gedient, served.
gedoktert, doctored, cured.
gefällt, pleases.
gefaltetes, folded.
gefangen (fangen), caught.
Gefängnis (...sses, ...sse), *n.*, prison.
geflickt, patched.
gefüllt, filled.
gegen, towards.
Gegend (–, -en), *f.*, region, country.
gehabt (haben), had.
gehalten (halten), kept, held.
gehaust, (had) been living *or* residing.
geheilt, healed.
geheißen, wie ihm, as he was told.
gehen (*imp.*, ging, *p. p.*, gegangen), to go, walk.
gehorchen, to obey.
gehören, to belong.
gehört, belongs, heard.
geirrt (irren), mistaken.
Geiz (-es), *m.*, avarice.
Geizhals (...ses, ...¨se), *m.*, miser.
geizig, avaricious.
gekauft, bought.
gekleidet, dressed.
gekommen (kommen), came.
Gelächter (-s), *n.*, laughter.
gelang (gelingen), succeeded.
gelangte, attained, reached, obtained.
gelangweilt, bored.
gelaufen (laufen), running, run.
gelb, yellow.
Geld (-es, -er), *n.*, money.
Geldbeutel (-s, –), *m.*, purse, money-bag.
Geldkiste (–, -n), *f.*, money-chest.
gelingen (*imp.*, gelang, *p. p.*, gelungen, *impersonal verb*), to succeed.
gemeint, meant.
genau, closely, exactly.
Genick (-s, -e), *n.*, neck, nape of the neck.
Georg (-s), *m.*, George.
gerade, just, straight.
geraten (*imp.*, geriet, *p. p.*, geraten), to fall into, come into.
Geräusch (-es, -e), *n.*, noise.
gereicht, *here:* given, *otherwise:* reached.
gerettet, saved.
Gericht (-s, -e), *n.*, court of justice.
geriet[en] (geraten), fell into, came into.
geringsten, smallest, least.
gern, willingly; – hatte, liked; – gehabt, would have liked; – mögen (*see* mögen), to like.

Gerte (–, -n), *f.*, switch.
gerufen (*p. p. of* rufen), called.
gerührt, touched, moved.
gesagt, said.
geschah (geschehen), done.
geschabt, shaved, grated, powdered.
geschehen (*imp.*, geschah, *p. p.*, geschehen), to happen.
Geschenk (-es, -e), *n.*, present.
geschenkt erhalten, received as a present.
Geschichte (–, -n), *f.*, story.
Geschick (-es, -e), *n.*, fate.
geschickt, sent.
geschieht (geschehen), is done, happens.
geschimpft, scolded.
geschmückt, adorned.
Geschöpf (-es, -e), *n.*, creature.
Geschrei (-[e]s), *n.*, cry, clamor.
geschrieben (schreiben), written.
geschwind, quickly.
Geschwister, *pl.*, sisters and brothers.
gesehen (sehen), seen.
Gesellschaft (–, -en), *f.*, company, party.
Gesicht (-s, -er), *n.*, face.
Gespenst (-es, -er), *n.*, ghost, specter.
gesperrt, locked, closed.
gesprochen (sprechen), spoken.
gestanden (gestehen), confessed.
Geständnis (...sses, ...sse), *n.*, confession.
gestehen (*imp.*, gestand, *p. p.*, gestanden), to confess.
gesteigert (aufs höchste), risen (to the highest pitch).
gestern, yesterday.
gestochen (stechen), stung, pricked.
gestohlen (stehlen), stolen.
gesunken (sinken), sunk.
gethan (thun), done; so – hatte, pretended.
Getreide (-s, –), *n.*, corn grain.
getrennt, separated.
getreten war (treten), had entered, stepped.
getreulich, truly, surely, faithfully.
getroffen (treffen), hit.
Gewalt (–, -en), *f.*, force, power, violence.
gewaltig, immense, mighty.
Gewehr (-s, -e), *n.*, shotgun.
gewesen (sein), been.
gewiß, certain[ly], sure[ly].
gewöhnlich, usual[ly], common[ly].
gewohnt, accustomed.
geworden (werden), become.
gezählt, counted.
gezogen (ziehen), raised, drawn, pulled.
gib (geben), give.
ging[en] (gehen), went.
ging ab (abgehen), started.
ging nicht darauf ein, did not consent (agree) to it.
Glück (-es), *n.*, fortune, happiness.
glücklich, happy, lucky.
gnädiger Herr, Mylord, Sir.
Göckelhahn (-s, ¨e), *m.*, cock, rooster; (the figure of a rooster was often put on the flyleaf of a primer).
goldnen, golden.
Gold (-es), *n.*, gold.
Goldpapier (-s, -e), *n.*, gold paper.
Goldschaum (-es), *m.*, tinsel.
Goldschmied (-es, -e), *m.*, jeweller, goldsmith.
Goldstück (-s, -e), *n.*, gold piece, coin.
gönnte, did not grudge.
Gott (-es, ¨er), *m.*, God, Lord.
gottlob, heaven be thanked.

Grab (-es, ¨er), *n.*, grave.
graben (*imp.*, grub, *p. p.*, gegraben, to dig.
gruben um, dug up.
grau[en], gray.
greifen (*imp.*, griff, *p. p.*, gegriffen), to grasp, seize, reach.
Grete, *f.*, Margaret, Peggy.
greulich, horrible, dreadful.
griff (greifen), reached; – in die Tasche, put his hand into his pocket.
grimmig, grim, furious.
groß, large, tall, great; – ziehen, to raise, bring up.
größer, older, taller.
Großvater (-s, ¨), *m.*, grandfather.
grün, green.
grünen, to become green, sprout.
grüßen, to greet.
Gut (-es, ¨er), *n.*, estate, country place.
gut, *adj.*, good, kind; *adverb*, well.
gutherzig, kindhearted.
gütig, kind, benevolent.

H

Haar (-s, -e), *n.*, hair.
haben (*imp.*, hatte, *p. p.*, gehabt), to have.
hackte, picked.
hallte zurück, echoed.
Halm (-es, -e), *m.*, blade.
Hals (...ses, ...¨se), *m.*, neck; es ginge ihnen sonst an den –, it might cost them their neck.
Halsband (-es, ¨er), *n.*, collar, necklace.
halten (*imp.*, hielt, *p. p.*, gehalten), to keep, hold; – für, to think, judge, deem.
Hand (–, ¨e), *f.*, hand.
handvoll, handful (of).
hangen (*imp.*, hing, *p. p.*, gehangen), to hang.
hängen (*imp.*, hängte, *p. p.*, gehängt), to hang.
Hans, *m.*, Johnny.
hart, severely, hard.
hast, *second p. pres. tense of* haben.
häßlich, ugly, disgraceful, homely.
hat, *third p. pres. tense of* haben.
hatte, *see* haben.
hätte, *imp. subj. of* haben.
Hatto (-s), *m.*, Hatto I, archbishop of Mayence, 891—913.
Haufen (-s, –), *m.*, heap.
Haus (...ses, ...¨ser), *n.*, house, home; nach Hause, home; zu Hause, at home.
Haushalt (-es, -ungen), *m.*, household.
Haustür (–, -en), *f.*, house door.
Haupt (-es, ¨er), *n.*, head.
heben (*imp.*, hob, *p. p.*, gehoben), to lift.
heftig, violent[ly].
heilte, healed.
heim, home.
Heimat (–, -en), *f.*, home.
heimlich, secret[ly], in secret.
Heinrich der Löwe, Henry the Lion (1139—1181).
heißen (*imp.*, hieß, *p. p.*, geheißen), to be called.
Held (-en, -en), *m.*, hero.
helfen (*imp.*, half, *p. p.*, geholfen), to help, assist.
hell, bright[ly], clear[ly], light.
Henken (-s), *n.*, hanging.

Henne (–, -n), *f.*, hen.
her, here, thither.
herab, down, downward.
heraus, out, outspoken.
heraus*ziehen (*imp.*, zog heraus, *p. p.*, herausgezogen), to pull out, draw out.
herbei*eilen, to hasten to, hurry to.
herbei*kommen (*imp.*, kam herbei, *p. p.*, herbeigekommen), to approach, come up, arrive.
herbei*laufen (*imp.*, lief herbei, *p. p.*, herbeigelaufen), to come running.
Herbst (-es, -e), *m.*, autumn, fall.
Herde (–, -n), *f.*, flock.
herein, in, within.
herein*steigen (*imp.*, stieg herein, *p.p.*, hereingestiegen), to climb in.
Herr (-n, -en), *m.* (mein Herr), Mr., gentleman, Lord, Sir.
Herrin (–, -nen), *f.*, Mistress.
Herrlichkeit (–, -en), *f.*, splendor, magnificence.
hervor*bringen (*imp.*, brachte hervor, *p. p.*, hervorgebracht), to produce.
hervor*scharren, to scratch out, dig out.
hervor*wagen (*imp.*, wagte hervor, *p. p.*, hervorgewagt), to venture out.
herum, around, about.
Herz (-ens, -en), *n.*, heart.
herzlich, heartily; – leid thun, feel very sorry.
Herzog (-s, "e), *m.*, duke.
Herzogin (–, -nen), *f.*, duchess.
heulend, howling.
heute, to-day.
hielt (halten), stopped; – ihn für tot, thought him dead; – sich, kept.
hielt zu (zuhalten), kept shut, locked up.
hier, here.
hierauf, upon this.
hierher, here, thither.
hieß (heißen), was called.
Hilfe (–, -n), *f.*, kept.
Himmel (-s, –), *m.*, heaven.
hinab*gestiegen (hinabsteigen), went down, descended.
hinab*steigen (*imp.*, stieg hinab, *p. p.*, hinabgestiegen), to descend, go down.
hinab*warf (hinabwerfen), threw down.
hinab*werfen (*imp.*, warf hinab, *p. p.*, hinabgeworfen), to throw down.
hinauf*springen (*imp.*, sprang hinauf, *p. p.*, hinaufgesprungen), to jump up *or* at.
hinaus, out, outside, without.
hinein, within, in, inside.
hinein*rufen (*imp.*, rief hinein, *p. p.*, hineingerufen), to call into.
hing (hangen), hung.
hin*gehen (*imp.*, ging hin, *p. p.*, hingegangen), to go there, go along.
hingerichtet, executed, beheaded.
hin*ging (hingehen), went there, went along.
hinter, behind; – her, after . . . along.
hin und her, back and forth, to and fro.
Hinterbein (-s, -e), *n.*, hind leg.
hinter*lassen (*imp.*, hinterließ, *p. p.*, hinterlassen), to leave, will.

Hinterpommern (-s), *n.*, (a part of Pomerania).
Hirtenbüblein (-s, –), *n.*, shepard boy.
hoch, high; **höchste**, highest.
Hochzeit (–, -en), *f.*, wedding.
Hof (-es, ¨e), *m.*, estate, court, yard.
hoffte, hoped.
höflich, polite[ly].
höflichst, most polite[ly].
Höhe (–, -n), *f.*, height.
hohen, high.
höher, higher, taller.
hohl, empty, hollow.
Höhle (–, -n), *f.*, cave.
holen, to get, fetch.
Holz (-es, ¨er), *n.*, wood.
Honigsaft(-es), *m.*, honey, nectareous juice.
hopp! hopp! hop! hop!
Hoppe (-s), *m.*, (a proper name).
horch! hark, listen.
hören, to hear.
Horn (-s, ¨er), *n.*, horn.
hörte, listened, heard.
hörte auf (aufhören), stopped, listened.
Huhn (-s, ¨er), *n.*, chicken.
Hund (-es, -e), *m.*, dog.
Hündchen (-s, –), *n.*, little dog.
hundert, hundred.
Hunger (-s), *m.*, hunger.
Hungertod (-s), *m.*, starvation.
hungrig, hungry; **die Hungrigen**, the hungry ones.
hurtig, quick, hasty.
Hut (-es, ¨e), *m.*, hat.
hütete, guarded.
Hütte (–, -n), *f.*, hut.

I

ich, I; – **bin es**, it is I; **ich's** = **ich es**.
ihm, him, to him, to it, to her.
ihn, him, it, them, to them.
ihnen, to them.
Ihnen, to you, for you.
ihr, to her, her.
Ihr, your.
im (= **in dem**), in the.
immer, always.
immergrün, evergreen.
in, in.
indem, while, in which.
Indien (-s), *n.*, India.
infolgedessen, consequently.
Inhalt (-s), *m.*, contents, index.
innen, inside.
ins (= **in das**), in the.
inzwischen, in the mean time.
irren, sich, to be mistaken.
ist (**sein**), is.

J

ja, yes, indeed, surely, do, (used to give emphasis).
Jagd (–, -en), *f.*, hunt, chase.
Jäger (-s, –), *m.*, hunter; companion *or* attendant to the prince.
Jägerbursch[e] (-en, -en), *m.*, hunter's boy.
jagte fort, sent away.
Jahr (-es, -e), *n.*, year.
Jahrhundert (-s, -e), *n.*, century.
jammern, to lament.
jämmerlich, pitifully.
jed- (-er, -e, -es), each, every, each one.
jedoch, still, though, however.
jemand, somebody, anybody.

jemals, ever, at any time.
jen- (-er, -e, -es), that.
Jesus, *m.*, Jesus.
jetzt, now.
Johannes, *m.*, Jean.
Jubel (-s), *m.*, joy, rejoicings.
Junge (-n, -n), *m.*, boy.
jung[er], young.

K

Käfig (-s, -e), *m.*, cage.
kahl, bare.
Kaiser (-s, –), *m.*, emperor.
Kalb (-es, ⁼er), *n.*, calf.
kalt, cold.
kamen an (ankommen), arrived.
kam (kommen), came.
Kamel (-s, -e), *n.*, camel.
Kamerad (-en, -en), *m.*, comrade.
kämpfte, fought.
kann (können), can.
kannte (kennen), knew.
Karl (-s), *m.*, Charles.
Kasten (-s, –), *m.*, box.
Katze (–, -n), *f.*, cat.
kaufen, to buy.
Kaufmann (-s, ...leute), *m.*, merchant.
kaum, scarcely, hardly.
kehrte zurück (zurückkehren), returned, went back, came back.
kehrten sich nicht daran, did not heed it.
kein, no, none, not any.
kennen (*imp.*, kannte, *p. p.*, gekannt), to know, be acquainted with.
Kern (-s, -e), *m.*, kernel.
Kette (–, -n), *f.*, chain.
Kiesel (-s, –), *m.*, pebble, stone.
Kind (-es, -er), *n.*, child.
Kirche (–, -n), *f.*, church.
Kirchturm (-s, ⁼e), *m.*, church steeple, church tower.
Kirsche (–, -n), *f.*, cherry.
Kirschbaum (-s, ⁼e), *m.*, cherry tree.
Kirschsaft (-es, ⁼e), *m.*, cherry juice.
Kiste (–, -n), *f.*, box, chest.
kläglich, doleful[ly], pitiful[ly].
klagte, complained.
klar, clear[ly].
Klasse (–, -n), *f.*, class.
klatschten, clapped, applauded.
Kleeblatt (-s, ⁼er), *n.*, clover-leaf.
Kleid (-es, -er), *n.*, dress; *in pl. here:* clothes.
klein, small, little.
Kleine[r], (-n, -n), *m. and f.*, little one.
Kleinste (-n, -n), *m.*, *f. and n.*, (the) smallest.
kletterte hinauf (hinaufklettern), climbed up.
kletterte hinab (hinabklettern), climbed down.
klopfte auf (aufklopfen), opened (of nuts).
klug, clever, wise, smart.
Knabe (-n, -n), *m.*, boy.
Köhlerknabe (-n, -n), *m.*, charcoal-burner's boy.
kommen (*imp.*, kam, *p. p.*, gekommen), to come, happen.
König (-s, -e), *m.*, king.
Königin (–, -nen), *f.*, queen.
königlich, royal[ly].
können (*imp.*, konnte, *p. p.*, gekonnt), to be able, can.
könnte (*subj. of* können), could, might.
Korb (-es, ⁼e), *m.*, basket.
Korn (-es, ⁼er), *n.*, grain, corn.
Kornähre (–, -n), *f.*, ear of corn.

Körner (Korn), kernels.
kostbar, precious, costly.
kosten, to cost.
köstlich, delicious.
Kraft (–, ²e), *f.*, power, strength, force.
krank, sick, ill.
Krankheit (–, -en), *f.*, illness, sickness.
kratzte, scratched.
Krebs (...ses, ...se), *m.*, crab; *here:* (also a proper name).
Kreide (–, -n), *f.*, chalk.
kriechen (*imp.*, kroch, *p. p.*, gekrochen), to creep, crawl.
Krieg (-s, -e), *m.*, war.
kroch (kriechen), crept.
Kronprinz (-en, -en), *m.*, crown-prince.
Küche (–, -n), *f.*, kitchen.
Kuchen (-s, –), *m.*, cake.
Kuckuk (-s, -e), *m.*, cuckoo.
Kunst (–, ²e), *f.*, art.
Kunststück (-s, -e), *n.*, trick, (tricks).
kurz, short.
Kyffhäuser (-s), *m.*, (mountain in Thuringia).

L

lächelte, smiled.
lachen, to laugh.
lachte aus (auslachen), made fun of, mocked, laughed at.
lachten, laughed.
Lämmchen (-s, –), *n.*, little lamb.
lagen (liegen), lay.
Land (-es, ²er), *n.*, land, country.
landete, landed.
Landmann (-s, ...leute), *m.*, farmer.
Landhaus (...ses, ...²ser), *n.*, country house.
Landsitz (-es, -e), *m.*, country seat.
Landstraße (–, -n), *f.*, high road, country road.
lang, long; -e, a long time; ²er, longer.
längs, along, alongside of.
langweilte sich, bored, wanted pastime.
Lärm (-s), *m.*, noise, tumult.
las (lesen), read.
lassen (*imp.*, ließ, *p. p.*, gelassen), to let, leave.
laufen (*imp.*, lief, *p. p.*, gelaufen), to run.
läuft, runs.
laut, loud.
lauten, to say, sound, run.
leben, to live.
Leben (-s, –), *n.*, life.
lebend, alive.
lebten, lived.
Leckerbissen (-s, –), *m.*, sweetmeat, tit-bit.
leckte, licked.
ledern, leather.
leer, empty.
legen, to lay, put, place.
legte, laid.
Lehrer (-s, –), *m.*, teacher.
Lehrjunge (-n, -n), *m.*, apprentice.
Leichnam (-s, -e), *m.*, corpse, body.
leicht, easy, easily, light.
Leid (-es, -en), *n.*, harm, sorrow.
leid, es tut mir –, I am sorry.
leiden (*imp.*, litt, *p. p.*, gelitten), to suffer.
leid tun (tat leid, leid getan), to feel sorry, be sorry.
leimte, glued.
leise, softly, slight.
lenkte sich, directed, fell on.

Lerche (–, -n), *f.*, lark.
Lesen (-s), *n.*, reading.
lesen (*imp.*, las, *p.p.*, gelesen), to read.
letzt- (-e, -er), last.
leugnete, denied.
Leute, *pl.*, people.
Licht (-s, -er), *n.*, light, candle.
Lichterglanz (-es), *m.*, candle-light.
lieb, dear, beloved.
Liebe, *f.*, love, kindness.
lieben, to love.
lieber, rather.
lieblich, lovely, sweetly.
Liebling (-s, -e), *m.*, darling, pet, favorite.
Lied (-s, -er), *n.*, song.
lief herbei (herbeilaufen), came running.
liegen (*imp.*, lag, *p. p.*, gelegen), to lie, be situated.
liegenden, situated.
ließe (lassen), let, let have.
Lina, *f.*, (abbreviation of Caroline).
linken, left.
List (–, -en), *f.*, trick, cunning.
lobte, praised.
Loch (-es, "er), *n.*, hole.
Lohn (-s, "e), *m.*, wages, reward.
los*gehen (*imp.*, ging los, *p. p.*, losgegangen), to go off.
los*lassen (*imp.*, lies los, *p. p.*, losgelassen), to let loose, deliver.
los*springen (*imp.*, sprang los, *p. p.*, losgesprungen), to jump at, spring at.
los*reißen (*imp.*, riß los, *p. p.*, losgerissen), *refl.*, to break loose, tear loose.
Lotti, *f.*, (abbreviation of Charlotte).
Löwe (-n, -n), *m.*, lion.
lud ab (abladen), unloaded.
Luft (–, "e), *f.*, air.
lügen (*imp.*, log, *p. p.*, gelogen), to lie; lügst, (you) lie.
Lügner (-s, –), *m.*, liar.
Luise, *f.*, Louise.
lustig, merry; sich – machen über, to mock, jeer at, make fun of.

M

machen, to make, do; – (zu Geld), to sell.
machte auf (aufmachen), opened.
Mädchen (-s, –), *n.*, girl.
mag (mögen), like.
Magd (–, "e), *f.*, maid, servant.
Mai (-[e]s, -e[n]), *m.*, May (month).
Mai-Blume (–, -n), *f.*, lily of the valley, May-flower.
Mainz, *n.*, Mayence.
Majestät (–, -en), *f.*, majesty.
Mal (-s, -e), *n.*, time.
malen, to paint, draw.
man, one, they, people.
mancherlei, all kinds of.
Mann (-es, "er), *m.*, man, husband.
mannshoch, as high as a man.
Märchen (-s, –), *n.*, fairy tale.
Marder (-s, –), *m.*, marten.
Marmor-Tisch (-es, -e), *m.*, marble-table.
Martin (-s), *m.*, Martin.
Mauer (–, -n), *f.*, wall.
Maus (–, ..."se), *f.*, mouse; mit Mann und –, with everybody, even the mice.
Mäuseturm (-es, "e), *m.*, Mice Tower.
Mäuslein (-s, –), *n.*, little mouse.
Max, *f.*, (abbreviation of Maximilian).
Meer (-es, -e), *n.*, ocean, sea.

Mehl (-s), *n.*, flour.
mehr, more.
mehrere, several.
mein, my, mine.
meiner, mine, of me.
meinte, thought, meant.
meist, most[ly].
Meister (-s, –), *m.*, master.
melden, to announce, report.
Menge (–, -n), *f.*, number, crowd.
Mensch(-en,-en), *m.*, man; *pl.*, people, mankind; kein –, nobody.
merkte, noticed.
Merseburg (-s), *n.*, (a town in the province of Saxony).
Messer (-s, –), *n.*, knife.
Metall (-s, -e), *n.*, metal.
mich, me, myself.
mild, mild, gentle.
mir, me, from me, to me.
Missetäter (-s, –), *m.*, criminal, malefactor, thief.
mit, with, to, along, too.
mit*bringen (*imp.*, brachte mit, *p. p.*, mitgebracht), to bring along.
mit*essen (*imp.*, aß mit, *p. p.*, mitgegessen), to eat with.
mit*gebracht (mitbringen), brought along.
mit*gehen (*imp.*, ging mit, *p. p.*, mitgegangen), to go along.
Mitleid (-s), *n.*, pity, compassion.
mit*nehmen (*imp.*, nahm mit, *p. p.*, mitgenommen), to take away, take along.
Mittag (-s, -e), *m.*, noon.
Mitte (–, -n), *f.*, midst, middle.
mitten, in the midst of, in the middle.
Mitternacht (–, ¨e), *f.*, midnight.
möchte, should.
mögen (*imp.*, mochte, *p. p.*, gemocht), to be able, may, can.
Mohr (-en, -en), *m.*, negro.
Mond (-es, -e), *m.*, moon.
Mörder (-s, –), *m.*, murderer.
Morgen (-s, –), *m.*, morning.
morgens, in the morning.
müde, tired, fatigued.
Mühe (–, -n), *f.*, trouble, pains.
Mund (-es, -e), *m.*, mouth.
müssen (*imp.*, mußte, *p. p.*, gemußt), to be obliged, have to be forced, must, ought.
Mutter (–, ¨), *f.*, mother.

N

nach, after, according to, at, to; toward; – Hause, home.
Nachbar (-n, -en), *m.*, neighbor.
nachdem, after.
Nachmittag (-s, -e), *m.*, afternoon.
nach*schleichen (*imp.*, schlich nach, *p. p.*, nachgeschlichen), to follow, sneak after.
nachschlich[en] (nachschleichen), followed.
nach*suchen, to look for, search.
nächst[en], next.
Nacht (–, ¨e), *f.*, night.
Nachtisch (-es, -e), *m.*, dessert.
Nachtlager (-s, –), *n.*, night's lodging.
nachzusehen, to look after, see to.
Nacken (-s, –), *m.*, neck.
nageln, to nail.
nah[e], near.
Nähe, *f.*, neighborhood, nearness.
nahm (nehmen), took.
nahm auf (aufnehmen), took back, took up.

nahm[en] ein (einnehmen), took possession of.
nahm[en] mit (mitnehmen), took along.
nahm übel (übelnehmen), took ill.
Name (-ns, -n), *m.*, name.
namens, by the name of.
nämlich, namely.
nannten (nennen), called.
Narr (-en, -en), *m.*, fool.
närrisch, roguish, foolish.
naschten, stole, ate.
Nase (–, -n), *f.*, nose.
naß, nassen, wet.
Natur (–, -en), *f.*, nature.
natürlich, of course, natural[ly].
Nazareth (-s), *n.*, Nazareth.
neben, beside, near, next to.
Neger (-s, –), *m.*, negro.
nehmen (*imp.*, nahm, *p. p.*, genommen), to take.
nehmt zurück (zurücknehmen), take back.
neigen, to incline.
nein, no.
nennen (*imp.*, nannte, *p. p.*, genannt), to call.
Nest (-es, -er), *n.*, nest.
Netz (-es, -e), *n.*, net.
neu[es], new, fresh, anew.
Neugier, *f.*, curiosity.
neugierig, curious, inquisitive[ly].
Neujahrsmorgen (-s, –), *m.*, New Year's morning.
nicht, no, not.
nichts, nothing, in no wise.
nie, never.
nieder, down.
niemals, never.
niemand, nobody.
nirgends, nowhere.
noch, still, besides, yet; – nicht, not yet.
Not, *f.*, need, trouble, distress.
nötig, necessary.
notwendig, necessary.
nun, well, now; – wohl, very well.
nur, only.
Nuß (–, ...¨sse), *f.*, nut.
Nußbaum (-s, ¨e), *m.*, nut tree.
Nutzen (-s), *m.*, use.
nützen, to be of use.

O

ob, if, whether.
oben, up, above.
obwohl, although.
Ochs, ...se (...sen, ...sen), *m.*, ox.
oder, or.
Ofen (-s, ¨), *m.*, stove, oven.
offen, open.
öffnen, to open.
oft, often.
öfter, oftener.
ohne, without.
Ohr (-s, -en), *n.*, ear.
Onkel (-s, –), *m.*, uncle.
ordentlich, regularly, orderly.
Ordnung (–, -en), *f.*, order.
Ort (-[e]s, -e *or* ¨er), *m.*, place.
Oskar (-s), *m.*, Oscar (a proper name).
oweh! oh, dear!

P

Paar (-s, -e), *n.*, a couple of, two.
Päckchen (-s, –), *n.*, package.
Papier (-s, -e), *n.*, paper.
Paris, *n.*, Paris.
Park (-s, -e), *m.*, park.

Pelz (-es, -e), *m.*, fur.
Perle (–, -n), *f.*, pearl.
Petz (-es, -e), *m.*, (pet name for a) bear; (also:) bruin.
Pfand (-es, "er), *n.*, pledge.
pfeifen (*imp.*, pfiff, *p. p.*, gepfiffen), to whistle.
Pferd (-es, -e), *n.*, horse.
Pferdedieb (-es, -e), *m.*, horse-thief.
Pferdefleisch (-es), *n.*, horseflesh.
Pferdemarkt (-es, "e), *m.*, horse fair.
pflanzte, planted.
pflücken, to pick, gather.
Pfote (–, -n), *f.*, paw, hand of a monkey.
Pilger (-s, –), *m.*, pilgrim.
Plage (–, -n), *f.*, plague, trouble.
plagen, to trouble, torment.
Platz (-es, "e), *m.*, place, square.
plauderte, chatted.
plötzlich, suddenly.
plünderten, plundered.
Porzellan-Tasse (–, -n), *f.*, porcelain cup.
prächtig, splendid[ly], beautiful[ly].
prachtvoll, magnificent.
Prahlhans (...ses, ..."se), *m.*, boasting fellow.
Preis (...ses, ...se), *m.*, price, prize, cost.
Preußen (-s), *n.*, Prussia.
Prinz (-en, -en), *m.*, prince.
Probe (–, -n), *f.*, test, trial, experiment.
prophezeien, to predict, foretell.
Prozeß (...sses, ...sse), *m.*, law-suit.
prüfen, to try, examine.
Pulver (-s, –), *n.*, powder.
Punkt (-s, -e), *m.*, dot, point.

Q

quälte, tormented, tortured.
Quelle (–, -n), *f.*, spring.

R

Rabe (-n, -n), *m.*, raven, crow.
Rabennest (-es, -er), *n.*, raven's nest.
Rache, *f.*, revenge, vengeance.
rächen, to revenge.
Rahmen (-s, –), *m.*, frame.
rasch, quick[ly].
Rasen (-s, –), *m.*, lawn, grass.
räsonnieren, to twitter noisely, chatter.
raten (*imp.*, riet, *p. p.*, geraten), to guess.
Räuber (-s, –), *m.*, robber.
räumte auf (aufräumen), put in order.
rauschte, rustled, rushed.
recht, right.
reckte, stretched.
redeten, talked.
redeten an (anreden), addressed.
regnen, to rain; ...nete, rained.
Reich (-s, -e), *n.*, empire.
reich, rich.
reicht, reaches.
Reichtum (-s, "er), *m.*, riches.
Reisende (-n, -n), *m.*, traveler.
reisende, traveling.
Reisig (-s, -e), *n.*, brushwood.
reiste, journeyed, traveled.
reiste ab (abreisen), started, departed.
reißen (*imp.*, riß, *p. p.*, gerissen), to tear.
reiten (*imp.*, ritt, *p. p.*, geritten), to ride.
Reitknecht (-s, -e), *m.*, groom.

retten, to save, rescue.
Rezept (-es, -e), *n.*, prescription.
richtig, surely, truly.
rief (rufen), cried, called.
Ring (-es, -e), *m.*, ring.
riß (reißen), tore.
Ritter (-s, –), *m.*, knight.
Robert (-s), *m.*, Robert.
Rock (-es, ⁻e), *m.*, coat.
roh[en], raw, rough.
rot, red.
Rübe (–, -n), *f.*, turnip.
rufen (*imp.*, rief, *p. p.*, gerufen), to call, cry.
Ruhe, *f.*, rest, quiet.
ruhig, quiet[ly].
rühmen, sich, to boast, praise.
rühren an (anrühren), to touch.
rühren, sich, to move.
Ruine (–, -n), *f.*, ruin.
Runde (–, -n), *f.*, round (around the table).
Rüssel (-s, –), *m.*, trunk.
Rußland (-s), *n.*, Russia.

S

Saal (-es, Säle), *m.*, hall.
Sache (–, -n), *f.*, thing, matter, affair.
Säckchen (-s, –), *n.*, little bag.
Sack (-s, ⁻e), *m.*, bag.
Saft (-es, ⁻e), *m.*, juice.
saftig, juicy.
Sage (–, -n), *f.*, legend.
sagen, to tell, say.
sagte, said.
sah (sehen), saw.
sah an (ansehen), looked at.
sah aus (aussehen), looked.
Samenkorn (-s, ⁻er), *n.*, seed.
Samstag (-s, -e), *m.*, Saturday.
sandte (senden), sent.
saß (sitzen), sat.
schäbig[en], shabby.
Schaden (-s, ⁻), *m.*, harm, loss.
Schaf (-es, -e), *n.*, sheep.
schaff an (anschaffen), buy.
schaffen (wieder), to replace, bring back.
Schale (–, -n), *f.*, shell, dish.
schalt aus (ausschelten), scolded.
Schande (–, -n), *f.*, disgrace, shame.
Scharen, *pl.*, crowds.
scharrte hervor (hervorscharren), scratched out, dug out.
Schatten (-s, –), *m.*, shade, shadow.
schattig, shady.
Schatz (-es, ⁻e), *m.*, treasure.
schätzen, to treasure, prize.
Schein (-s, -e), *m.*, shine, splendor, glow.
scheinen (*imp.*, schien, *p. p.*, geschienen), to shine, seem, appear.
schelten (*imp.*, schalt, *p. p.*, gescholten), to scold.
schenken, to present, bestow, give.
Scherz (-es, -e), *m.*, jest, joke.
scherzend, jokingly.
Scheune (–, -n), *f.*, barn.
schickte fort (fortschicken), sent away.
schien (scheinen), shone, seemed, appeared.
schießen (*imp.*, schoß, *p. p.*, geschossen), to shoot.
Schiff (-es, -e), *n.*, ship.
Schild (-es, -e), *m.*, shield; – (-es, -er), *n.*, sign, plate on a door.
schimpfen, to scold, call names.
schimpfte, scolded.
Schimpfname (-ns, -n), *m.*, bad name, nickname.
Schlaf (-es), *m.*, sleep.

schlafen (*imp.*, schlief, *p. p.*, geschlafen), to sleep.
Schläfer (-s, –), *m.*, sleeper.
schläft wieder ein, falls asleep again.
Schlafkammer (–, -n), *f.*, bedroom.
schlagen (*imp.*, schlug, *p. p.*, geschlagen), to strike, fight, clap.
schlau, sly, smart, cunning.
schlecht, bad; -er, worse.
schleichen (*imp.*, schlich, *p. p.*, geschlichen), to sneak.
schlich heran (heranschleichen), sneaked up.
schlichten, to settle.
schlief ein (einschlafen), went to sleep.
schließen (*imp.*, schloß, *p. p.*, geschlossen), to close, lock, form.
schlimm, bad, evil.
Schloß (...sses, ...¨sser), *n.*, castle, lock.
Schloßhof (-s, ¨e), *m.*, castle-courtyard.
Schloßturm (-es, ¨e), *m.*, castle tower.
schloß (schließen), formed.
schloß zu (zuschließen), closed, locked.
schlug (schlagen), struck, fought.
Schlüssel (-s, –), *m.*, key.
schmecken, to taste, try.
Schmerz (-es, -en), *m.*, pain.
schmerzen, to pain, ache.
schmerzlich, painful[ly].
Schmuck (-es, -e), *m.*, ornament, piece of jewelry.
Schnabel (-s, ¨), *m.*, beak, bill.
Schnäblein (-s, –), *n.*, little bill.
schneite, snowed.
schnell, quick[ly].
schon, already, yet.
schön, beautiful[ly].
schönst- (-en, -es), most beautiful.
Schöpfer (-s, –), *m.*, creator.
Schöpfung (–, -en), *f.*, creation.
schoß fehl (fehlschießen), missed the mark.
Schrank (-es, ¨e), *m.*, cupboard, safe.
Schrecken (-s, –), *m.*, terror, fright.
schrecklich, frightful, dreadful[ly].
schreiben (*imp.*, schrieb, *p. p.*, geschrieben), to write.
schreien (*imp.*, schrie, *p. p.*, geschrieen), to cry.
schrie (schreien), cried; – laut auf, cried aloud.
schreiten (*imp.*, schritt, *p. p.*, geschritten), to walk, stride.
schritt (schreiten), walked on.
Schritt und Tritt, every step.
Schuldige (-n, -n), *m.*, guilty one.
Schule (–, -n), *f.*, school.
Schulstube (–, -n), *f.*, school-room.
Schüssel (–, -n), *f.*, dish.
schütteln, to shake.
schüttelten, shook.
Schutthaufen (-s, –), *m.*, heap of rubbish.
Schutzengel (-s, –), *m.*, guardian angel.
Schwalbe (–, -n), *f.*, swallow.
schwamm[en] (schwimmen), swam.
schwarz, black.
Schweif (-es, -e), *m.*, tail
schwer, large, heavy.
schwersten, heaviest.
Schwert (-es, -er), *n.*, sword.
schwimmen (*imp.*, schwamm, *p. p.*, geschwommen), to swim.
sechzehn, sixteen.
See (–, -[e]n), *f.*, ocean; – (-s, -[e]n), *m.*, lake.

Segen (-s, –), *m.*, blessing.
segneten, blessed.
sehen (*imp.*, sah, *p.p.*, gesehen), to see.
sehr, very.
Seide (–, -n), *f.*, silk.
seidnes (*from* seiden), silken, of silk.
sein, his, its, her.
sein (*imp.*, war, *p. p.*, gewesen), to be.
seinigen, his, its, her.
seit, since.
Seite (–, -n), *f.*, side, direction.
Sekunde (–, -n), *f.*, second.
selbst, self, even, yourself.
seltsam, strange.
senden (*imp.*, sandte, *p. p.*, gesandt), to send.
setzen, to put, place, set; sich –, to seat one's self.
setzten auf (aufsetzen), put on.
sich, one's self, herself, himself, itself, themselves.
sicher, safe, surely.
Sie, you.
sie, she, it, they, them.
sieben, seven.
sieh[t] (*pres.*, sehen), look, looks.
Silber (-s), *n.*, silver.
sind (*pres. of* sein), are.
singen (*imp.*, sang, *p. p.*, gesungen), to sing.
sinken (*imp.*, sank, *p. p.*, gesunken), to sink.
sitzen (*imp.*, saß, *p. p.*, gesessen), to sit.
sitzt, sits.
Sklave (-n, -n), *m.*, slave.
so, so; – eins, such a one.
sobald, as soon as.
sodann, then.
sogar, even.
sogleich, right away, directly, immediately.
Sofa (-s, -s), *n.*, sofa.
sofort, right away, directly, immediately.
Sohn (-s, ⁿe), *m.*, son.
solch, such.
Soldat (-en, -en), *m.*, soldier.
sollen, to be obliged, shall, ought.
sollten (sollen), should.
sondern, but.
Sonne (–, -n), *f.*, sun.
Sonntagsbraten (-s, –), *m.*, roast for Sunday.
sonst, else, otherwise, unless, or.
Sommer (-s, –), *m.*, Summer.
Sorgfalt, *f.*, carefulness, heedfulness.
sorgsam, careful[ly].
spannen, to bend, strain, stretch.
spannte, stretched.
spannte aus, put up, unharnessed the horses.
Spannung (–, -en), *f.*, careful attention, tension, suspense.
sparsam, economical.
Sparsamkeit, *f.*, thrift, economy.
Spaß (-es, ...ⁿsse), *m.*, joke, fun.
spaßen, to joke.
Spaßmacher (-s, –), *m.*, jester, wag.
spät, late.
später, later.
Spatz (-es, -en), *m.*, sparrow.
spazieren ritt (*see* reiten), rode (for pleasure).
Speicher (-s, –), *m.*, store, granary.
Speise (–, -n), *f.*, food.
Speisesaal (-s, ...säle), *m.*, dining-hall.
Speisezimmer (-s, –), *n.*, dining-room.

Spiegel (-s, –), *m.*, mirror, looking-glass.
spielen, to play.
Spinne (–, -n), *f.*, spider.
Spinngewebe (-s, –), *n.*, spider web.
spottete, derided, mocked.
sprach (sprechen), spoke.
sprang (springen), jumped.
sprang auf (aufspringen), jumped up.
sprang hinauf (hinaufspringen), sprang up.
sprang los (losspringen), sprang at.
sprang zu (zuspringen), jumped at.
sprechen (*imp.*, sprach, *p. p.*, gesprochen), to speak, talk.
springen (*imp.*, sprang, *p. p.*, gesprungen), to jump, spring.
Springen (-s), *n.*, jumping.
Sprüchlein (-s, –), *n.*, saying, sentence.
Spur (–, -en), *f.*, trace, track, trail.
Stab (-es, ¨e), *m.*, staff, stick.
stach (stechen), pricked, stung.
Stadt (–, ¨e), *f.*, town.
Stall (-es, ¨e), *m.*, stable.
stampfen, to stamp.
standen, ständen (stehen), stood.
starb (sterben), died; – vor Hunger, died of hunger, starved.
stark, strong, intense[ly].
Staunen (-s), *n.*, astonishment.
stechen (*imp.*, stach, *p. p.*, gestochen), to sting.
stecken, to put; Geld – in ..., to hide money ...
stehen (*imp.*, stand, *p. p.*, gestanden), to stand.
stehen blieb (bleiben), tarried, lingered.
stehlen, (*imp.*, stahl *p. p.*, gestohlen), to steal.
steigen (*imp.*, stieg, *p. p.*, gestiegen), to climb.
Stein (-s, -e), *m.*, stone.
stellen, to put, place.
stellte, placed; – sich ein (einstellen), came, made their appearance.
Stephan (-s), *m.*, Stephen.
sterben (*imp.*, starb, *p. p.*, gestorben), to die.
Stern (-s, -e), *m.*, star.
Sternblume (–, -n), *f.*, aster, star of Bethlehem.
stiegen (steigen), climbed.
stiegen herein (hereinsteigen), climbed into.
stieß (stoßen), pushed, butted.
stieß an (anstoßen), pushed, against, stumbled at.
stillten ihren Hunger, satisfied their hunger.
Stimme (–, -n), *f.*, voice.
Stock (-es, ¨e), *m.*, stick, cane.
stolz, proud[ly].
Storch (-es, ¨e), *m.*, stork.
stoßen (*imp.*, stieß, *p. p.*, gestoßen), to push, butt.
Strafe (–, -n), *f.*, fine, punishment.
strafen, to punish.
Straße (–, -n), *f.*, street.
Strauß (-es, ¨e), *m.*, bunch.
streckte, stretched; – aus, stretched out.
Streich (-es, -e), *m.*, stroke.
streichen (*imp.*, strich, *p. p.*, gestrichen), to stroke, rub, touch.
Streit (-s, -e), *m.*, quarrel.
streiten (*imp.*, stritt, *p. p.*, gestritten), to quarrel, fight.

strenge, strict, severe[ly].
Strick (-es, -e), *m.*, rope.
stritten (streiten), fought, quarreled.
Strohmann (-es, "er), *m.*, scarecrow.
Stube (–, -n), *f.*, room.
Stubentür (–, -en), *f.*, door of a room.
Stück (-s, -e), *n.*, piece.
Stuhl (-s, "e), *m.*, chair.
Stunde (–, -n), *f.*, hour.
stutzte, started at.
suchen, to seek, look for, search.
suchten auf (aufsuchen), picked up.
Sum, sum, sum, sum.
Summe (–, -n), *f.*, sum.
Suppe (–, -n), *f.*, soup.
süß, sweet[ly].
Süßigkeiten, *pl.*, sweetmeats.

T

Tafel (–, -n), *f.*, long table, board.
Tag (-es, -e), *m.*, day; eines -es, one day.
Taglöhner (-s, –), *m.*, day-laborer.
Taler (-s, –), *m.*, dollar.
Tasche (–, -n), *f.*, pocket.
Tasse (–, -n), *f.*, cup.
tat (tun), did.
Tat (–, -en), *f.*, deed; in der –, indeed.
Tatze (–, -n), *f.*, paw.
tun (*imp.*, tat, *p. p.*, getan), to do.
taub, empty, deaf.
tausend, thousand.
Teil (-es, -e), *m.*, part.
Telegraphenbote (-n, -n), *m.*, telegraph messenger.
Teller (-s, –), *m.*, plate.
Teuerung, *f.*, famine, dearth.
tief, deep.
Tiefe (–, -n), *f.*, depth.
Tier (-es, -e), *n.*, animal.
Tierarzt (-es, "e), *m.*, veterinary surgeon.
Tierchen (-s, –), *n.*, small animal.
Till Eulenspiegel (-s), *m.*, a merry wag; (he probably lived about 1300 and was known as a great jester).
Tinte (–, -n), *f.*, ink.
Tisch (-es, -e), *m.*, table; nach –, after dinner.
Tischchen (-s, –), *n.*, small table.
Tischler (-s, –), *m.*, joiner; carpenter.
Tobias, *m.*, (a proper name).
Tochter (–, "), *f.*, daughter.
Tod (-es, -e), *m.*, death.
tot, dead.
töten, to kill.
Totes, something dead.
traf (treffen), met, hit.
tragen (*imp.*, trug, *p. p.*, getragen), to carry, bear, wear.
tranken (trinken), drank.
trank aus (austrinken), emptied.
trappte weiter, trotted on.
traten (treten), stepped.
Traube (–, -n), *f.*, grape.
trauen, to trust.
traurig, sad[ly].
treffen (*imp.*, traf, *p. p.*, getroffen), to meet; hit.
Treppe (–, -n), *f.*, stairs.
treiben (*imp.*, trieb, *p. p.*, getrieben), to drive, do.
treten (*imp.*, trat, *p. p.*, getreten), to step.
treu, faithful[ly].
Treue, *f.*, faith.

trieb (treiben), drove.
trinken (*imp.*, trank, *p. p.*, getrunken), to drink.
trocken, dry.
trocknen, to dry.
Tropf (-es, ⸚e), *m.*, fool.
Tropfen (-s, –), *m.*, drop.
trotzig, defiantly.
trug (tragen), carried, bore, wore.
Trunk (-es, -e), *m.*, drink.
Tuch (-es, -e *or* ⸚er), *n.*, cloth; shawl.
tüchtig, good; thorough[ly].
Tugend (–, -en), *f.*, virtue.
Tür (–, -en), *f.*, door.
Turm (-s, ⸚e), *m.*, tower.

U

übel, evil; – ankommen, to be in bad plight.
übel*nehmen (*imp.*, nahm übel, *p. p.*, übelgenommen), to take ill *or* amiss.
über, over, at, above, across.
überall, everywhere.
überlisten, to outwit.
übernachtete, spent the night.
übernahm (übernehmen), undertook
über*nehmen (*imp.*, übernahm, *p. p.*, übernommen), to undertake.
Überraschung (–, -en), *f.*, surprise.
übrigens, moreover.
Uhr (–, -en), *f.*, watch, clock.
um, at, about, in order to, around, for, so, as to.
umarmte, embraced.
um*binden (*imp.*, umband, *p. p.*, umbunden), to tie up.
um*bunden (umbinden), tied up.
um*geben *imp.*, umgab, *p. p.*, umgeben), to surround, inclose.
umher, around, about.
umher*gehen (*imp.*, ging umher, *p. p.*, umhergegangen), to walk about.
umher*standen(umherstehen), stood about.
umher*stehen (*imp.*, stand umher, *p. p.*, umhergestanden), to stand about.
umsonst, in vain.
unbekannt, unknown.
und, and.
unerkannt, unrecognized, unknown.
unfreundlich, unfriendly, not neat.
ungeduldig, impatient[ly].
Ungehorsam (-s), *m.*, disobedience.
Ungeziefer (-s, –), *n.*, vermin.
Unglück (-s, -sfälle), *n.*, misfortune.
unhöflich, impolite.
unmöglich, impossible.
unordentlich, disorderly.
Unrecht (-s), *n.*, wrong.
uns, us, to us.
unsanft, rough[ly].
unser, our.
unsrigen, ours.
unter, under, among.
unter*halten (*imp.*, unterhielt, *p. p.*, unterhalten), to entertain.
Unterricht (-s, -e), *m.*, instruction, teaching, lesson.
unterrichten, to teach.
unterwegs, on the way.
unverschämt, impudent.
unverständlich, unintelligible, indistinct.
Unwahrscheinliches, something unlikely.
unzufrieden, discontented.
Urteil (-s, -e), *n.*, judgment.

V

Vater (-s, ¨), *m.*, father.
Vaterland (-s), *n.*, native country.
verbarg (verbergen), hid.
verbergen (*imp.*, verbarg, *p. p.*, verborgen), to hide.
verblendeten, blinded.
verborgen (verbergen), hidden.
Verbrechen (-s, –), *n.*, crime.
Verdacht (-s, Verdächtigungen), *m.*, suspicion.
verdanken, to owe thanks, owe.
verdeckt, covered.
verderben (*imp.*, verdarb, *p. p.*, verdorben), to spoil.
verdient, deserved, earned, made.
verdorben (verderben), spoiled.
verfallen (*imp.*, verfiel, *p. p.*, verfallen), to decay, fall in, decline.
verfällt (verfallen), fall in, decays.
vergaß (vergessen), forgot.
vergessen (*imp.*, vergaß, *p. p.*, vergessen), to forget.
vergoldet[en], gilded.
verhaßt, hated.
verhungern, to starve.
verkaufen, to sell.
verkleidet, disguised.
verlangte, demanded, desired, ordered.
verlassen (*imp.*, verließ, *p. p.*, verlassen), to leave.
verletzen, to hurt.
verlieren (*imp.*, verlor, *p. p.*, verloren), to lose.
verließ (verlassen), left.
verlor[en] (verlieren), lost.
Vermögen (-s, –), *n.*, fortune.
vermuten, to suspect, suppose.
vermutete, suspected.
vernehmen (*imp.*, vernahm, *p. p.*, vernommen), to hear, perceive.
vernommen (vernehmen), heard, perceived.
vernünftiger, more reasonable, more sensible.
verordnen, to prescribe.
verordnet, prescribed.
verraten (*imp.*, verriet, *p. p.*, verraten), to betray.
verriet (verraten), betrayed.
versammelte, assembled.
Versammlung (–, -en), *f.*, assembly, meeting.
verscharrte, buried.
verscheuchen, to scare, frighten away.
verschwand (verschwinden), disappeared.
verschwinden (*imp.*, verschwand, *p. p.*, verschwunden), to disappear.
verschwunden (verschwinden), disappeared.
versetzen, to reply.
versetzte, replied.
verstanden (verstehen), comprehended, understood.
versteckt, hidden.
verstehen (*imp.*, verstand, *p. p.*, verstanden), to understand, comprehend.
verstopfen, to stop.
Verwandte (-n, -n), *m.*, (–, -n), *f.*, relative.
verwendet, spent.
verwundert, astonished, wondering[ly].
Vetter (-s *or* -n, -n), *m.*, cousin.
viel, much, very; -e, many.
vielleicht, perhaps.
vier, four.

vierblättrig, four-leaved.
viermal, four times.
vierte, the fourth.
vierzehn, fourteen.
Vogel (-s, ¨), *m.*, bird.
Vogelhaus (...ses, ...¨ser), *n.* bird's cage *or* house.
Vöglein (-s, –), *n.*, little bird.
Volk (-es, ¨er), *n.*, people.
voll[er], full, full of, complete.
vollendet, finished, completed.
von, of, from, by, about, with.
vor, before, in front of, through, by, ago.
vorher, before.
vorbei, past, over, passed.
vor*finden (*imp.*, fand vor, *p. p.*, vorgefunden), to find.
vor*lesen (*imp.*, las vor, *p. p.*, vorgelesen), to read to, read aloud.
vornehm, noble, aristocratic, of rank, distinguished.
vorsichtig, careful[ly].

W

wachsen (*imp.*, wuchs, *p. p.*, gewachsen), to grow.
Wacht (–, -en), *f.*, watch.
wachte, watched.
wacht auf (aufwachen), awakes.
Wagen (-s, –), *m.*, wagon, carriage.
Wahl (–, -en), *f.*, choice.
wählen, to choose.
während, during, while.
wahrlich, truly.
wahrsagen, to foretell, tell fortune.
Wahrsager (-s, –), *m.*, fortune-teller.
Wahrscheinliches, something likely.
Wald (-es, ¨er), *m.*, woods, forest.
wandern, to wander.
Wanderer (-s, –), *m.*, wanderer.
Wange (–, -n), *f.*, cheek.
wann, when.
Wappen (-s, –), *n.*, coat-of-arms.
war[en] (sein), was, were.
ward (werden), became, grew.
wäre (*subj. of* sein), were; – gern gewesen, would like to have been.
warf (werfen), threw.
warm, warm.
warten, to wait.
warum, why.
was, what, that, which.
Wasser (-s, –), *n.*, water.
wässerig, watery; Mund wurde ihm –, his mouth began to water.
wechseln, to change.
wedelte, wagged.
weder . . . noch . . ., neither . . . nor . . .
Weg (-es, -e), *m.*, way, road.
weg*blasen (*imp.*, blies weg, *p. p.*, weggeblasen), to blow away.
weggeblasen (wegblasen), blown away.
Weihnachten, *f.*, Christmas.
Weihnachts-Abend (-s, -e), *m.*, Christmas Eve.
weil, because, for.
Weilchen (-s, –), *n.*, little while.
Weile (–, -n), *f.*, while, time.
Wein (-es, -e), *m.*, wine.
Weinberg (-s, -e), *m.*, vine yard.
weinte, cried, wept.
Weise (–, -n), *f.*, manner, way.
weise, wise[ly].
Weise[r] (-n, -n), *m.*, wise man.
Weissagung (–, -en), *f.*, prophecy, prediction.
weiß, white.

weit, far; – fort, far away; – und breit, far and near, far and wide.
weiter, further on, further.
weiter*gehen (*imp.*, ging weiter, *p. p.*, weitergegangen), to go on.
welch-(-er, -e, -es), which, who, that.
Welt (–, -en), *f.*, world.
Weltgeschichte (–, -n), *f.*, history of the world.
Weltmeer (-es, -e), *n.*, ocean.
wenig, little.
wenigstens, at least.
wenn, if, when.
wer, who; wer's (= wer es).
werden (*imp.*, ward *or* wurde, *p. p.*, geworden), to become.
werfen (*imp.*, warf, *p. p.*, geworfen), to throw, cast.
wert, worth, valuable, dear.
wertvoll, valuable.
Wetter (-s, –), *n.*, weather.
wetzt (wetzen), whets, sharpens.
Widerhall (-s, -e), *m.*, echo.
wie, like, as, how; – geht's, how are you; – viel, how much.
wieder, again.
wieder*kommen (*imp.*, kam wieder, *p. p.*, wiedergekommen), to come again.
wieder*sehen (*imp.*, sah wieder, *p. p.*, wiedergesehen), to see again.
wieder (zu) sehen, to see again.
Wiese (–, -n), *f.*, meadow, field.
wies ab (abweisen), refused.
Wildpret (-s), *n.*, game, venison.
Wilhelm (-s), *m.*, William.
will (wollen), will.
Wille[n] (-n, -n), *m.*, will, intention.
wimmelte, swarmed with.
Wind (-es, -e), *m.*, wind.
windig, windy.
winselnd, whining.
Winter (-s, –), *m.*, Winter.
wir, we.
wird ([*third p. present tense*], werden), will.
wirklich, really.
wirst ([*second p. present tense*], werden), will.
wirft (werfen), throws.
Wirt (-es, -e), *m.*, host.
Wirtshaus (...ses, ...¨ser), *n.*, inn.
wissen (*imp.*, wußte, *p. p.*, gewußt), to know.
wißt ([*second p. pl. present tense*], wissen), know.
wo, where.
wohl, well, truly.
wohlgefällt, pleases.
Wohltat (–, -en), *f.*, benefit, kindness.
wohltätig, charitable, beneficial; -er, more charitable.
Wohltätigkeit (–, -en), *f.*, charity.
wohnen, to live, dwell.
Wohnung (–, -en), *f.*, dwelling-place, dwelling.
Wohnort (-s, -e *or* ¨er), *m.*, abode, habitation.
Wolf (-es, ¨e), *m.*, wolf.
wollen (*imp.*, wollte, *p. p.*, gewollt), to be willing, want, will.
worin, in which.
Wort (-es, ¨er *or* -e), *n.*, word.
wozu, for what, why.
wuchs (wachsen), grew.
wunderbar, wonderful.
wundern, sich, to wonder at.
Wunderpulver (-s, –), *n.*, magical powder.
Wunsch (-es, ¨e), *m.*, wish, desire.
wünschen, to wish.

wurden (werden), were, became.
Wüste (–, -n), *f.*, desert, wilderness.
wußte (wissen), knew.
wütend, furious[ly].
wütete, raged.

Z

zahlen, to pay.
Zahlung (–, -en), *f.*, payment.
zahm, tame.
Zahn (-es, "e), *m.*, tooth.
Zahnschmerzen, *pl.*, tooth-ache.
zeigen, to show; **zeigte**, showed.
Zeit (–, -en), *f.*, time.
Zeitlang, for some time.
Zeitung (–, -en), *f.*, newspaper.
zerdrückt, crushed.
zerkratzt[e], scratched.
zerreißen (*imp.*, zerriß, *p. p.*, zerrissen), to tear.
Ziegenbock (-s, "e), *m.*, goat, he-goat.
ziehen (*imp.*, zog, *p. p.*, gezogen), to draw, pull.
ziehen groß (großziehen), to raise, bring up.
zieren, to adorn.
zierlich, dainty, daintily.
Zimmer (-s, –), *n.*, room.
zog aus (ausziehen), went forth.
zogen an (anziehen), dressed.
zogen durch (durchziehen), went through, roamed through.
zogen heraus (herausziehen), pulled out, drew out.
zogen zurück (zurückziehen), pulled back, went back.
zornig, angry.
zu, for, to, at, too.
zuerst, at first, first.
zu*bringen (*imp.*, brachte zu, *p. p.*, zugebracht), to spend, pass.
Zuchthaus (...ses, ..."ser), *n.*, penitentiary.
zufrieden, contented, satisfied, sich – geben, to be satisfied.
Zügel (-s, –), *m.*, bridle, reins.
zugetragen, happened.
zu*halten (*imp.*, hielt zu, *p. p.*, zugehalten), to keep shut, keep locked up.
Zukunft, *f.*, future.
zum (*contraction of* zu dem), to the.
zur (*contraction of* zu der), to the.
zurück, back.
zurück*brachte (zurückbringen), brought back.
zurück*bringen (*imp.*, brachte zurück, *p. p.*, zurückgebracht), to bring back.
zurück*gekommen (zurückkommen), come back, returned.
zurück*geben (*imp.*, gab zurück, *p. p.*, zurückgegeben), to give back, return.
zurück*kehren (*imp.*, kehrte zurück, *p. p.*, zurückgekehrt), to return.
zurück*kommen (*imp.*, kam zurück, *p. p.*, zurückgekommen), to come back.
zurück*nehmen (*imp.*, nahm zurück, *p. p.*, zurückgenommen), to take back.
zurück*ziehen (*imp.*, zog zurück, *p. p.*, zurückgezogen), to pull back, go back, withdraw, retire.
zusammen, together.
zu*schließen (*imp.*, schloß zu, *p. p.*, zugeschlossen), to lock.
zu*sehen (*imp.*, sah zu, *p. p.*, zugesehen), to look on.

zu*springen (*imp.*, sprang zu, *p. p.*, zugesprungen), to jump at.
zu*tragen (*imp.*, trug zu, *p. p.*, zugetragen), to happen.
zwar, indeed, it is true.
zwei, two.
Zweig (-s, -e), *m.*, branch, twig, bough.
Zweite (-n, -n), *m.*, second.
Zwerg (-es, -e), *m.*, dwarf.
zwischen, between, among.
zwingen (*imp.*, zwang, *p. p.*, gezwungen), to force, compel.
zwölf, twelve.

